

RAD

Frühjahr 2023

im Pott

Fahrradzeitschrift für Duisburg, Essen, Gladbeck, Mülheim und Oberhausen

Von Ruhr zu Ruhr

Deutschlandticket

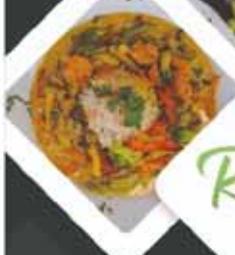
**Als ADFC-Mitglied
finden Sie hier Ihren
Adressaufkleber**



RONJA

RESTAURANT

im Ringlokschuppen



Aktuelle
Wochenkarte



Reguläre
Speisekarte



Direkt an der RS1 Ausfahrt
Camera Obscura

Ungehinderte Weiterfahrt mit Restaurant Ronja. Nicht nur leckere Speisen, sondern auch zur Verfügung gestellte Materialien, wie eine Luftpumpe, Werkzeug oder eine E-Bike Station in der Nähe. Alles finden Sie bei uns, wir helfen gerne!





Liebe Leserinnen und Leser,

Augenscheinlich scheint es eine Klientel besonders rücksichtsloser Zeitgenossen zu geben, die das Abstellen ihrer Autos auf Geh- und Radwegen als etwas völlig Normales ansehen. Eine Ahndung dessen seitens der Ordnungsbehörden oder der Polizei scheint eher nach dem Opportunitätsprinzip zu erfolgen, ganz abgesehen von dem Umstand, dass die Zahl von Verkehrsaufseher:innen oft viel zu gering ist. In Essen beispielsweise hat man vor etlichen Jahren vorgeblich aus Kostengründen ihre Zahl nahezu halbiert.

Da wundert es nicht, dass immer mehr Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, die sich durch dieses rücksichtslose und egoistische Gebaren in ihrer Mobilität behindert sehen, derartiges nicht mehr länger hinnehmen wollen. Die Folge: Die Zahl privat angezeigter Parkverstöße ist in jüngster Zeit stark angestiegen (in Essen im Jahr 2021 ca.

9.500 mal). Dagegen wehrt sich wiederum das Falschparkerklientel. Dabei bedient man sich zunehmend rhetorisch fragwürdiger Mittel, was aber auch aufzeigt, wes Geistes Kind mitunter dahintersteckt. Besonders beliebt ist die Diffamierung als Denunzianten.

Ob bewusst oder nicht – hier wird eine allein aus historischen Gründen extrem negativ belastete Begrifflichkeit benutzt, womit ganz offensichtlich das Handeln derjenigen Bürger:innen, die dem Wildwuchs im Straßenverkehr etwas entgegensetzen wollen, diskreditiert werden soll. Dabei müsste jedem bewusst sein, dass speziell in der NS-Zeit das Denunziantentum viele Menschen das Leben gekostet hat. Insofern ist die Benutzung des Begriffs im Kontext mit der Meldung von Falschparkern nicht nur ein absolutes No-Go, sondern zeugt auch von einer Respektlosigkeit – verbunden mit der irrigen Vorstellung, dass das Zuparken von Geh- und Radwegen etwas völlig Normales sei.

Jörg Brinkmann

Inhalt

Im Pott	4	Oberhausen	25
NRW-Sternfahrt.....	4	Radschnellweg.....	25
Deutschlandticket.....	4	Falschparker.....	29
Parlamentarischer Abend des ADFC.....	6	Essen	30
Ruhrtalradweg.....	8	Radentscheid.....	30
Touristik	11	Neues für Radler:innen.....	36
Von Ruhr zu Ruhr.....	12	Mitgliederversammlung.....	37
Duisburg	17	Gladbeck	38
Radfahrerschule.....	17	Buersche Straße.....	38
Radtourenprojekte.....	18	Mobilitätsbefragung.....	38
Verkehrspolitik.....	20	Termine/Touren	40
Mülheim	23	Impressum	46
Fahrradreparaturkurs.....	23	Kontaktadressen.....	46
Verkehrswende.....	24		



ADFC Fahrrad-Sternfahrt 2023

Sonntag, 7. Mai 2023

Zum traditionellen Termin am ersten Sonntag im Mai findet wieder unsere NRW-Fahrradsternfahrt statt, von vielen Startpunkten aus nach Düsseldorf.

Der ADFC Düsseldorf hat ein neues Team zusammengestellt, das die Sternfahrt plant und organisiert. Bitte merkt schon mal den Termin im Kalender vor.

Wie immer dringend gesucht: weitere Helferinnen und Helfer. Wer Lust hat, sich ehrenamtlich einzubringen, ist herzlich willkommen. Bitte melde Dich bei der Düsseldorfer ADFC-Vorsitzenden Lerke Tyra: lerke.tyra@adfc-duesseldorf.de!

Lasst uns ein riesiges Mai-Radfahr-Wochenende machen! Sternfahrt NRW + Kidical Mass

Ihr erinnert euch: Eine Woche vor der Landtagswahl stand die Fahrrad-Sternfahrt NRW 2022 ganz im Zeichen der Verkehrswende - als großes Bündnis mit vielen Partnern.

Tausende Radlerinnen und Radler kamen nach Düsseldorf, um ihre Forderungen auf der Landtagswiese lautstark zu artikulieren. Alle Infos hier:

www.verkehrswendejetzt.nrw

Unsere Forderungen aus „Aufbruch Fahrrad“ stehen jetzt im FaNaG, dem Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW. Von der Realisierung und konkreten Umsetzungsplanungen sind wir aber noch weit entfernt! Deshalb dürfen wir nicht nachlassen. Im Jahr 2023 arbeiten wir mit der gleichen Energie weiter für die Verkehrswende!

Deutschlandticket

Fahrradmitnahme in NRW teuer und kompliziert?

Im Frühjahr 2023 startet das Deutschlandticket für 49 Euro. Wer in NRW auf die Mitnahme des eigenen Fahrrads angewiesen ist, braucht jetzt eine unkomplizierte und einheitliche Lösung über die Verbundgrenzen hinweg.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club in Nordrhein-Westfalen kritisiert, dass mit dem Deutschlandticket auf Radfahrende wohl zusätzliche Kosten und uneinheitliche Fahrrad-Mitnahmeregelungen in den vier Verkehrsverbänden zukommen werden.

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) hat bereits angekündigt, dass neben dem Deutschlandticket für 49 Euro zusätzlich ein Fahrrad-Abo für monatlich 29 Euro angeboten werden soll. Das würde aber lediglich im VRR-Gebiet gelten. Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg hat auf ADFC-Anfrage noch keine Entscheidung getroffen, auch von Westfalen-Tarif und dem Aachener Verkehrsverbund stehen die Antworten noch aus. Das Verkehrsministerium NRW bestätigte dem ADFC, dass es sich aktuell mit den Tarifangelegenheiten der Verkehrsverbände befasse und die Belange der Fahrradfahrenden dabei eine wichtige Rolle spielen. Dennoch sei aktuell noch keine belastbare Aussage möglich, inwieweit eine einheitliche Regelung in Nordrhein-Westfalen kommen wird.

Das 9 Euro-Ticket hat den Beweis geliefert, dass es einen riesigen Bedarf für ein einheitliches, regional unbegrenztes, preiswertes und einfach zu erwerbendes Ticket gibt, betont der Landesvorsitzende des ADFC NRW, Axel Fell: „Das 49 Euro-Ticket als Nachfolgelösung, das jetzt nach der mühsamen Einigung der Verkehrsminister endlich zum 1. Mai an den Start gehen soll, ist der richtige



Annette Quaedvlieg und Axel Fell, Landesvorsitzende ADFC NRW
Foto: ADFC NRW Dieter Debo

Weg, auch wenn das Ticket preiswerter sein dürfte. Da sollte jetzt der VRR nicht eine neue Hürde in den Weg stellen, indem er die Fahrradmitnahme teuer und kompliziert macht.“ Der ADFC fordert, nach einem Beschluss der Bundeshauptversammlung im November 2022 in Bremen, die Fahrradmitnahme in Zügen des Nahverkehrs bundesweit grundsätzlich kostenlos anzubieten. Denn der Umweltverbund ist die Kombination von öffentlichem Personenverkehr, Fußverkehr und individueller Fahrradnutzung. Solange es nicht genügend Fahrradabstellplätze an den Bahnhöfen gibt, solange Leihradsysteme nicht flächendeckend verfügbar sind, ist die Fahrradmitnahme für viele Menschen die einzige Lösung, in akzeptabler Zeit von A nach B zu kommen.

Annette Quaedvlieg, die Co-Vorsitzende des ADFC NRW, beklagt darum die Uneinheitlichkeit und die bis heute für Radpendler:innen und Radreisende schlechte Planbarkeit:

„Allein das Infoblatt der Bahn zur Fahrradmitnahme im Nahverkehr ist 16 Seiten lang. Für

NRW sind elf unterschiedliche Tarife für die Fahrradmitnahme aufgeführt. Was wir endlich brauchen ist klimafreundlicher Verkehr. Dazu gehören attraktive Angebote und Tarife.“

Bislang hat jeder Verkehrsverbund seine eigenen Bestimmungen und Tarife für Fahrräder. Axel Fell und Annette Quaedvlieg, die als Doppelspitze den ADFC NRW führen, sagen: „Wer jetzt zum Deutschlandticket einen neuen Tarif einführt, schreckt die Menschen von klimafreundlicher Mobilität ab. Die Fahrradmitnahme muss in Regionalbahnen leicht und selbstverständlich ohne Extra-Ticket möglich sein. Hier ist der NRW-Verkehrsmi- nister gefordert Extratouren der Verkehrsverbünde zu unterbinden.“

Ende Januar 2023 wurde eine bundesweite Upgrademöglichkeit zum Deutschlandticket beschlossen. Preise lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. **ADFC NRW**

Heinrich Böll Stiftung NRW

Raus aus dem Alltag, rein ins Erlebnis!

Wenn Freigeister auf Frischluft treffen:
Bildungsurlaube der Heinrich Böll Stiftung NRW

WILDNISTRAIL
Wandern in der Eifel • 24. – 28.4.23 / 18. – 22.9.23 / 16. – 20.10.23

DREI LÄNDER, ZWEI RÄDER, EIN FLUSS
Fahrradreise entlang der Rur • 31.7 – 4.8.23 / 28.8 – 1.9.23

COPENHAGENIZE!
Städterreise nach Kopenhagen • 20. – 25.8.23

GRENZGÄNGE WEST
Fahrradreise in D-F-LUX • 14.8. – 18.8.23 / 11. – 15.9.23

Mehr Infos: www.boell-nrw.de



„Das Fahrrad wird immer wichtiger“

Landtagspräsident André Kuper und der ADFC NRW haben bei ihrem Parlamentarischen Abend Ende November 2022 mehr als 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur begrüßt. Der Abend stand unter dem Motto „Wie wird NRW Fahrradland Nummer 1?“



Symbolisch waren Fell und Krischer mit einem Tandem vor die Bühne mit Moderator Martin von Mauschwitz gefahren. Sie wollten damit signalisieren, dass man nur gemeinsam zum Ziel kommt.

Foto: ADFC NRW Dieter Debo

Landtagspräsident André Kuper bezog sich auf das erste Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz in einem Flächenland, das vor einem Jahr im Landtag beschlossen wurde. Nordrhein-Westfalen befindet sich mitten in der Verkehrswende: „Die Infrastruktur muss

aber weiter angepasst werden. Und wir brauchen neue zukunftsfähige und nachhaltige Verkehrsangebote. Das Fahrrad wird immer wichtiger. Es ist eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung zu anderen Verkehrsmitteln zur Mobilität der Zukunft.“

Radverkehr ist Rückgrat nachhaltiger und vernetzter Mobilität

Verkehrsminister Oliver Krischer (Grüne) bezeichnete den Radverkehr mit einer gut funktionierenden Rad- und Fußwegeinfrastruktur neben dem öffentlichen Verkehr als Rückgrat der zukünftigen, nachhaltigen und vernetzten Mobilität.

Nordrhein-Westfalen habe die Herausforderung angenommen, die Verkehrsinfrastruktur im Sinne einer nachhaltigen Mobilität zu transformieren. Der ADFC mit seinen mehr als 55.000 Mitgliedern in NRW sei wichtiger Partner der Landesregierung für die Verbesserung des Radverkehrs.

Annette Quaedvlieg, stellvertretende Landesvorsitzende des ADFC NRW: „Ich habe das Gefühl, dass viele der Landtagsabgeordneten und Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden und Kultur die Notwendigkeit für mehr und besseren Radverkehr verstanden haben und auch etwas dafür tun wollen. Die Atmosphäre im Landtag war inspirierend und motivierend. Ich habe Aufbruchstimmung gespürt!“

Axel Fell, der Landesvorsitzende des ADFC NRW sagte: „Wir wollen, dass in der laufenden Legislaturperiode Nordrhein-Westfalen zum Fahrradland Nummer 1 wird. Dazu müssen wir jetzt alle in die Pedale treten.“

Beim anschließenden Podiumsgespräch betonte Axel Biermann von Ruhr-Tourismus die Bedeutung des Radverkehrs für Wirtschaft und Tourismus in NRW. Der Verkehrsplaner Dr. Michael Frehn von der Planersocietät in Dortmund zeigte auf, dass viele Städte fahrradfreundlicher werden wollen, aber durch bisherige Vorgaben der Politik gebremst werden. Sie müssten „Ermöglicher“ werden.

Liegezeiräder
Liegedreiräder
Lastenräder







tri-mobil

Fahrradspezialitäten



Tel: 0234-51 14 19 www.tri-mobil.de

Auf die leichte Tour

Mehrere Tagestrips oder eine gemütliche Zweitagestour – die Route um Oldenburg verbindet Stadtleben und Natur und führt über flache Wege durch Wald, Geest und Moor. Über verschiedene „Speichen“ in die Innenstadt lassen sich die Touren beliebig abkürzen und individuell planen.





Quo vadis RuhrtalRadweg?

20-jähriges Jubiläum 2026

Als erste Radroute in einem Ballungsraum wurde der RuhrtalRadweg im Dezember 2009 als ADFC-Qualitätsroute zertifiziert. Die Vier-Sterne-Zertifizierung wurde 2012, 2015, 2018 und zuletzt 2022 erneuert und um wei-



tere 3 Jahre verlängert. Auf seinen fünften Stern wartet der RuhrtalRadweg jedoch bislang vergeblich, die Zertifizierung als Vier-Sterne-Qualitätsradroute stand sogar zum wiederholten Male auf der Kippe und wurde

zuletzt sogar in Frage gestellt. Die Beschwerden unzufriedener Nutzer:innen häufen sich. In der ADFC-Radreiseanalyse 2021 hatte der RuhrtalRadweg sogar vorübergehend seinen gewohnten Stammpflichtplatz in der TOP10 der beliebtesten Radrouten Deutschlands verloren und kam lediglich noch auf einen bescheidenen 11. Platz. Das liegt u.a. auch an einigen Qualitätsmängeln und Fehlentscheidungen auf Essener Stadtgebiet.

RuhrtalRadweg-Charta 2026

Damit er auch zukünftig im Wettbewerb der hochwertigen, radtouristischen Angebote in Deutschland bestehen kann, haben die Anrainerkommunen und weitere Partner im August 2022 bei der RuhrtalRadweg-Konferenz Fröndenberg die RuhrtalRadweg-Charta 2026 unterzeichnet. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich die Politik- und Verwaltungsspitzen der beteiligten Anrainerkommunen und -kreise sowie die Ruhr Tourismus GmbH, der Sauerland-Tourismus e.V. und der Regionalverband Ruhr, in den nächsten Jahren auf der gesamten Strecke Verbesserungen umzusetzen. Spätestens im Herbst 2026 sollen diese Maßnahmen abgeschlossen sein.

Besuchen Sie das Lächeln im Münsterland!!!

Unsere Stadt Rhede,
ausgezeichnet als eine der fahrradfreundlichsten Städte in NRW.

Für Sie vor Ort:

HOTEL ZUR ALTEN POST

Inh. Bernd Elbers
Krommerter Str. 6
46414 Rhede
www.hotel-elbers.de
Info: 02872 / 92730



wirklich zum Ruhr-talRadweg zu stehen. Sichtbar ist dies u.a. an der Ablehnung von Fahrradstraßen

Auf der gesamten Strecke?

Scheinbar nicht! Auch ein halbes Jahr später fehlen noch immer die Unterschriften der Städte Essen und Oberhausen. Aktuell macht Essen auch eher den Eindruck nicht

im Verlauf des Ruhr-talRadweges in Kettwig, der Forderung nach einem Radfahrverbot am Hardenbergufer in Kupferdreh oder der Forderung, den Ruhr-talradweg aus der „Heisinger Aue“ auf die andere Ruhrseite zu verlegen – um nur mal drei aktuelle Beispiele zu nennen.
Mirko Sehnke

Fahrrad Essen
23.-26.02.23
**Stadt.
Land.
Bike.**



www.fahrrad-essen.de

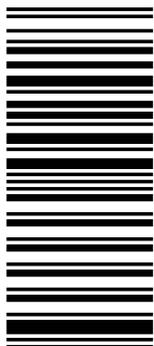
Fahrräder – Radtouristik & Radspport – Zubehör





Nächster Stop: Gratis Bio-Kaffee*

Im Bio-Bistro deines
SuperBioMarktes



**Wir laden dich auf eine
Bio-Kaffee Pause ein!***

Erhalte bei Abgabe dieses
Coupons eine Kaffeespezia-
lität deiner Wahl gratis*.

*Nur einmalig einlösbar. Nicht
kombinierbar mit anderen
Aktionen und Gutscheinen.
Keine Barauszahlung möglich.



Entlang deiner Route:

3x in Dortmund: Harkortstraße 18,
Westfalendamm 285,
Brackeler Hellweg 123

2x in Essen:
Rüttenscheider Straße 76,
Heisinger Straße 13

In Gelsenkirchen:
Horster Straße 42.

Weitere Standorte findest du
unter www.superbiomarkt.de

Von Herzen. Natürlich. Konsequenz.

Rad+Freizeit 2023

Schon 50 Aussteller angemeldet

Die dreimal wegen Corona ausgefallene Radreisemesse des ADFC findet 2023 endlich wieder statt: Bereits 50 Aussteller haben sich zur nächsten Rad+Freizeit am 2. April 2023 im Siegburger RHEIN SIEG FORUM angemeldet. Damit ist die Mindestzahl an Ausstellern überschritten, so dass die größte auf Radreisen und Radtourismus spezialisierte Messe in NRW auf jeden Fall stattfinden wird. „Das große Interesse von Reiseveranstaltern, Regionen und der Fahrradbranche hat uns positiv überrascht. Die Branche will sich nach drei Jahren Pause endlich wieder dem Publikum präsentieren“, so Messechef Jörn Frank. „Zudem freut uns sehr, dass die Aussteller unseren Umzug von der gesperrten Bad Godesberger Stadthalle ins moderne RHEIN SIEG FORUM in Siegburg mittragen.“ Partnerregionen der Messe 2023 sind das Weinviertel in Österreich und die Rheinische Apfelroute. In Siegburg steht eine Ausstellungsfläche von 3500 Quadratmetern zur Verfügung, 1300 Quadratmeter mehr als in Bad Godesberg. Das größere Raumangebot will der ADFC für eine großzügigere Präsentation und eine Ausweitung des Programms nutzen: Endlich kann der ADFC den Wünschen der Besucher nachkommen und mehr Vorträge einplanen. Dafür stehen zwei Vortragsäle mit modernster Präsentationstechnik zur Verfügung. Neben Mediativvorträgen zur Region und Urlaubszielen wird es mehr Vorträge zu Fahrradthemen geben, beispielsweise GPS-Technik als Diebstahlschutz, Navigation und Lastenräder. Geplant ist ein zweigleisiges, parallel laufendes Vortragsprogramm.

Die Messe wird NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur gemeinsam mit dem Schirmherrn der Messe, Rhein-Sieg-Landrat Sebastian Schuster, eröffnen. „Wir freuen uns sehr



über die Zusage der Ministerin, die damit die Bedeutung des Radtourismus für Nordrhein-Westfalen unterstreicht“, so Jörn Frank. Angemeldet habe sich bereits zahlreiche Regionen und Reiseveranstalter nicht nur aus Nordrhein-Westfalen und dem benachbarten Rheinland-Pfalz, sondern auch entferntere Reiseziele wie das Großherzogtum Luxemburg, der Kaiserstuhl, das Saarland, die Region Ostbelgien und natürlich Messepartner Weinviertel.

Erstmals wird es Eintrittskarten im Vorverkauf geben, die auch die Benutzung von Bus- und Bahn in ganz NRW erlauben.

ADFC Bonn/Rhein-Sieg



Freier Trauerredner

Dirk R. Schuchardt

*Jedes Leben ist es wert,
erzählt zu werden.*

Trauerreden, in welchen der verstorbene Mensch im Mittelpunkt steht.

Neue Trauerrituale, die Abschiedsfeiern zu Lebensfeiern machen.



Telefon (0203) 9 30 98 12
www.trauerredner-schuchardt.de

Trauerredner Schuchardt



Von Ruhr zu Ruhr

Bahntrassenradeln durch den grünen Süden

Warum in der Ferne radeln, wenn das Radglück liegt so nah, zum Beispiel der Radweg „Von Ruhr zu Ruhr“. Er verläuft durch den grünen Süden des „Radrevier Ruhr“ und weitgehend über ehemalige Bahntrassen, die zu ausgezeichneten Radwegen ausgebaut sind. Der Radweg bietet eine Kombination aus Natur und Industriekultur, die rechts und links am Wegesrand erkundet werden kann. Die Route ist zwar nur 57 Kilometer lang, da es aber viel zu entdecken gibt, empfiehlt sich eine Mehrtagestour.

Idealer Start der Entdeckungsreise ist Hattingen. Die sehenswerte „Altstadt des Ruhrgebietes“ erlebt man am besten bei einer Stadtführung mit Lars Friedrich. Rund 150 restaurierte Fachwerkhäuser bieten ein mittelalterliches Flair, darunter das kleinste mit einer



Grundfläche von nur vier mal vier Metern. Vom Kirchplatz grüßen die St.-Georgs-Kirche mit ihrem mächtigen schiefen Turm und das alte Rathaus aus dem 15. Jahrhundert. Nicht weit von der Altstadt lockt der Sprung in die Neuzeit. 150 Jahre sprühten die Funken, wenn die Hochöfen der Henrichshütte das flüssige Eisen ausspuckten. Bis 1987 wurden hier Koks, Eisen und Stahl produziert. Vom 55 Meter hohen ältesten noch erhaltenen Hochofen des Ruhrgebiets geht der Blick auf die Geschichte und Gegenwart der Region. Zurück in der Altstadt kann der Abend in einem der vielen urigen Restaurants und Gaststätten ausklingen.





#duisburgsteel



SICHERE DIR JETZT
DEIN TICKET!



DAS STEEL BIKE EVENT
3. JUNI 2023

WWW.DUISBURG-STEEL.DE

www.duisport.de

DUISBURG
IST ECHT



TH. KÖNIG
Zwickl

duisport 
excellence in logistics



Startort der Tour ist am nächsten Morgen die Henrichshütte. Von hier führt die Route zunächst direkt an die Ruhr zum RuhrtalRadweg. Geradelt wird bis zum Knotenpunkt 26 am Südufer der Ruhr mit Natur pur am Fluss. Am Knotenpunkt zweigt die Route dann vom Ruhrtalradweg ab. Über eine wenig befahrene Stadtstraße gelangt man zum Einstieg der ehemaligen Kohlenbahn, heute als Glück-Auf-Trasse bekannt.

Ein erstes Highlight wartet, der Schulenberg-tunnel, 195 Meter lang, gut beleuchtet und im Sommer eine angenehme Abkühlung. Dann geht es, anfangs kaum zu bemerken, auf der gut ausgebauten Bahntrasse kontinuierlich bergauf, max. 3 Prozent, mehr schafften die damaligen Kohlenbahnen nicht. Von keinem Verkehr gestört schweift der Blick rechts und links auf Felder und Wälder. Wer genau hinsieht, entdeckt industriekulturelle Hinterlassenschaften. Schließlich begann hier im Süden der Ruhrbergbau, bevor er sich im Laufe



der Zeit immer weiter nach Norden ausbreitete. In Sprockhövel zeugt der Malakow-Turm der ehemaligen Zeche „Alte Haase“ von dieser Vergangenheit. Nach Sprockhövel wird der nächste Knotenpunkt 7 erreicht, der südlichste und auch höchste Punkt der Tour. Nun radelt es sich bequem immer bergab auf einer ehemaligen Bahntrasse Richtung Sil-

ARBEITSRECHT, SOZIALRECHT, FAMILIENRECHT, MIETRECHT

Wo wir sind ist *action!*

0208 8106580 WWW.KANZLEIVORORT.DE

Dagmar Vogel Fachanwältin Arbeitsrecht,
 Fachanwältin Familienrecht, Fachanwältin Sozialrecht
 Cordula Arnold Fachanwältin Familienrecht,
 Rechtsanwältin





te, kann auch hier eine Schiffsrundfahrt unternehmen. Bis zum Ausgangspunkt an der Henrichshütte in Hattingen sind es noch ein paar Kilometer.

Die hügelige Landschaft Ennepe-Ruhr lässt sich bequem auf tollen Radwegen, weitgehend auf ehemaligen Bahntrassen, auch von nicht trainierten Radlerinnen und Radlern erkunden.

Info und Tourenplanung: www.ruhr-tourismus.de. Unverbindliche Hotelempfehlung: Hattingen: „Zur Alten Krone“, Wengern: Hotel Elbschetal
Wilfried Kochner



schede. Am Knotenpunkt 91 zweigt die Route Richtung Norden nach Wengern ab. Auch hier bildet die Landidylle mit grasenden Kühen einen Kontrast zum zentralen Ruhrgebiet.

Auf der Trasse der Elbschetal-Bahn werden die Radler wieder ins Ruhrtal geführt. In Wengern lohnt ebenfalls eine Übernachtung, lädt doch der historische Ortskern und das kleine Museum der Kochbuchautorin Henriette Davidis zur Radpause ein, auch eine Schiffstour auf dem nahegelegenen Harkortsee bietet eine schöne Abwechslung.

Die letzte Etappe verläuft auf dem Ruhrtal-Radweg. Vorbei am Industriemuseum Zeche Nachtigall, das die Frühphase der Industrialisierung im Ruhrtal präsentiert. Eine weitere Pause vom Sattel lohnt an der Burgruine Hardenstein, bevor es mit der Fähre auf die nördliche Ruhrseite geht. Am Kemnader See, einer von sechs Ruhrstauseen, entlang, überzeugt nicht nur die Landschaft, auch die Radweg-Qualität ist hervorragend. Natürlich erfreut sich der See als Naherholungsgebiet hoher Beliebtheit für zahlreiche Freizeitaktivitäten. Wer sich eine Pause gönnen möch-

stadtmobil CarSharing
Unser Mobilitäts-Backup

ADFC-Mitglieder
sparen 50% der
Anmeldegebühr



Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon (freiwillig)

Beruf (freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (66 €)

22-26 Jahre (33 €)

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein*e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (78 €)

18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

 Weitere Mitglieder dieser Mitgliedschaft können unter www.adfc.de/mitgliedschaft nachgemeldet werden.

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Zusätzliche jährliche Spende: €

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
 Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

 DE
 IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum, Unterschrift

(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)

Das kleine 1x1 des Fahrradfahrens

Grundkurs für alle die nicht Radfahren können

Laut Veröffentlichungen können rd. 19 Millionen Bundesbürger:innen nicht schwimmen und 7,5 Millionen Erwachsene können kaum oder nur sehr schlecht schreiben oder rechnen. Die Gruppe derer, die nicht Fahrrad fahren können, dürfte noch größer sein.

Harald Höbusch von der Radfahrerschule im ADFC Duisburg berichtet aus seinen Erfahrungen: Da ist die Oma, die den Enkel bittet, sie auf eine Radtour zu begleiten, die junge Frau, die an dem Fahrrad-Firmenausflug nicht teilnehmen kann, weil sie (noch)

nicht Fahrrad fahren kann. Plötzlich ist es da, was man lange Zeit verdrängt hatte. „Was, du kannst nicht Fahrrad fahren?“ ist dann die überraschte Reaktion des Gegenüber.



Radfahren für (Erwachsene) Anfänger

Kurs 1

Sa/So 22./23. und 29./30. April 2023 (Sa. von 16 bis 19 Uhr, So von 10 bis 13 Uhr)

Kurs 2

Sa/So 10./11. und 17./18. Juni 2023 (Sa von 16 bis 19 Uhr, So 10 bis 13 Uhr)

Die Anmeldungen können im Internet über das Radtourenportal erfolgen.

Fahrradfahren kann doch jeder. – „Nein, dem ist nicht so“, berichtet Höbusch. „Wir haben Teilnehmer:innen aus allen Altersklassen und allen Kulturkreisen. In vielen Ländern ist es nicht üblich, das Fahrrad fahren zu erlernen. In manchen Städten in Deutschland empfinden es die Eltern als zu gefährlich, ihre Kinder auf das Rad zu setzen. Und so kommen sie zu uns, um das Radfahren lernen Nachzuholen.“

Am 22. April startet der neue Kurs des ADFC Duisburg in Rheinhausen. Allen, die in ihrer Jugend das Fahrrad fahren nicht erlernt haben, bietet der ADFC hier die Chance zum Erlernen des kleinen 1x1 des Fahrrad fahrens an.

Der Unterrichtsstoff reicht vom ersten Kontakt zum Rad über Gleichgewichtsübungen und leichte Rollversuche bis zur Verkehrssimulation und einer gemeinsamen Ausfahrt in den Bürgerpark. Harald Höbusch

Heinrich Praß
Johannesstr. 35
45964 Gladbeck
Tel.: 02043-67052
www.radreisen-gladbeck.de



über **40** Jahre
Anders Reisen...
RADREISEN

10.-17.06.23 Neusiedler See, 06.-13.09.23
Apfelernte am Bodensee, 16.-26.09.23 Weichsel und Dunajec - mit Krakau



Was passiert eigentlich mit den Radtouren?

Touren anzubieten war für den ADFC immer ein wichtiges Standbein – bis Corona kam. Die Tourenleiter:innen mussten pandemiebedingt ihre Angebote reduzieren. Aber auch Teilnehmer:innen zögerten sich anzumelden. Außerdem änderte sich das Verhalten der Mitfahrenden.

Corona, seine Folgen und Alternativen

Unterschiedliche Einschätzungen des aktuellen Infektionsrisikos führten bei Teilnehmer:innen und auch bei Tourenleiter:innen zu Verunsicherungen.

Nach drei Jahren Corona verhalten sich unsere Teilnehmer:innen – ähnlich wie auch bei Kulturangeboten – zurückhaltend oder gelegentlich zögerlich.

Da das Radfahren als Freizeitgestaltung aber eher nicht rückläufig ist, haben die Menschen vielleicht andere Wege gefunden, eigenständig ihre Touren zu planen und zu fahren. Entweder fährt man vertraute Routen oder plant Neues mit den Radkarten des ADFC, mit ko-moot oder outdooractive.

E-Bikes oder nur mit Muskelkraft

Inzwischen nehmen mehr Menschen mit E-Bikes an Touren teil als diejenigen, die noch ausschließlich mit eigener Muskelkraft fahren. Diese Situation wirkt sich auf das Tourengeschehen aus. Rücksichtnahme und Selbstdisziplin sind hier gefragt.

Die unterschiedlichen Erwartungen von E-Bikern und Bikern ohne Motorunterstützung führen beim ADFC Duisburg erstmals zu unterschiedlichen Tourenangeboten, auch explizit für Radfahrer:innen „nur mit Muskelkraft“ und ohne Motor.

Angebotsformen und -inhalte

Auch andere Angebote wie z. B. Rennradtouren, MTB-Touren, Frauentouren, Kinder- und Familientouren oder Nachttouren sind denkbar. Dafür braucht es aber neue Tourenleiter:innen, die Spaß an der Umsetzung haben.

Neben den traditionellen Langstrecken zwischen 80 –120 km Länge werden verstärkt kürzere Strecken angeboten. Als positives Beispiel sei auf den Ausbau des Angebots der Genussstouren mit ca. 40 km Länge und einer Fahrtgeschwindigkeit von 15 km/h hingewiesen.

Touren unter spezifischen Stadterkundungsthemen sind schon länger im Angebot.

Seit 2022 führt der ADFC in Kooperation mit dem Klimaentscheid Touren zum Thema „Fahrradpolitik ganz praktisch – umwelt- und verkehrspolitische Radtouren“ durch. Seit Anfang 2023 gibt es eine Kooperation mit der VHS. ADFC-Mitglieder erhalten einen Rabatt auf die Kursgebühr von 50 %.

Wie findet man unsere Radtouren?

Erfahrungen zeigen, dass unser Publikum über das klassische Medium Zeitung auf die Tourenangebote aufmerksam wird. Leider veröffentlichen diese aber unsere Tourenangebote häufig gar nicht.

Weiterhin sind das Touren-Portal, der Newsletter, unsere Homepage sowie die RAD im Pott Möglichkeiten sich über unsere Tourenangebote zu informieren. Barbara Aldag

KLEINER FAHRRADMARKT
auf der Königstraße in der Innenstadt
mit Informationsständen zu Fahrradtechnik,
Tourismus und Fahrsicherheit sowie
Gastronomieständen.

40. DUISBURGER RADWANDERUNG

Sonntag, 3. September 2023

Unsere Start- und Zielkontrollstellen (u.a. Innenstadt, Königstraße) sind von 9 – 17 Uhr geöffnet.

Teilnehmerpässe sind (ca. 14 Tage vor dem Start) beim Stadtsportbund Duisburg, der Tourist-Information, der Hauptstelle der Sparkasse Duisburg und am Veranstaltungstag an den jeweiligen Startpunkten kostenlos erhältlich.





Reden miteinander

ADFC Duisburg, Hafen und Wirtschaftsbetriebe

Wenn man Probleme lösen möchte, muss man miteinander sprechen. Aus dieser Haltung heraus führt der Vorstand des ADFC Duisburg den Dialog mit federführenden Institutionen. Er pflegt schon seit längerem den Austausch mit Vertreter:innen der Politik, der Verwaltung, der Polizei und weiteren wichtigen Akteuren in dieser Stadt. Thorsten Meyer und Klaus Hauschild als Mitglieder des Vorstandes fassen die Gespräche zusammen.

ADFC und Wirtschaftsbetriebe

Im Herbst erreichen den ADFC, wie jedes Jahr saisonbedingt, Beschwerden zu ungeräumten Radwegen. Das Thema Laub ist dann natürlich die Nr. 1. Aber auch der Winterdienst ist ein häufig genanntes Thema. Natürlich möchten alle den Radweg vor ihrer Haustür und auf ihrem täglichen Weg ger-



ne zuerst gereinigt bekommen. Dass es den Wirtschaftsbetrieben aber unmöglich ist, es hier allen gleichzeitig Recht zu machen, ist dem ADFC bewusst. In den Beschwerden werden aber die Prioritäten hinterfragt.

Also, das Gespräch suchen, sich informieren, Wünsche formulieren und mögliche Verbesserungen gemeinsam diskutieren. Nach unserer Anfrage kam kurzfristig ein Termin zu Stande und so besuchten Thorsten Meyer und Klaus Hauschild am 9. Dezember den Geschäftsbereichsleiter Stadtreinigung / Kanalbetrieb der Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD), Herrn Norbert Lorenz.

Sollte die Laubentfernung oder der Winterdienst auf den beklagten Radwegen eine höhere Priorität haben als ein anderer Weg, der jetzt oben ansteht? Ist die Wichtigkeit ein subjektives Empfinden oder bedarf es einer Aktualisierung bzw. Optimierung der aktuellen Prioritätenliste?

Gerne wollten wir mit einem Verantwortlichen der Wirtschaftsbetriebe Duisburg darüber sprechen, uns informieren und mögliche Verbesserungen gemeinsam diskutieren.

Wo liegen die Prioritäten bei der Reinigung? Zunächst erläuterten wir aus unserer Sicht wo der Radelschuh drückt. Folgend erklärte uns Herr Lorenz den praktischen Alltag der Stadtreiniger. Neben der Pflege von öffentlichen Plätzen und Anlagen betreut die Stadtreinigung rund 1.400 km Straßennetz mit mehr als 400 km Radwegen.

Ca. 50.000 straßenbegleitende Bäume in DU entlauben sich im Herbst innerhalb einer relativ kurzen Zeitspanne. Eine Herausforderung für die Radwegreinigung mit den ca. 1,10 m breiten Kleinkehrmaschinen (Kosten ca. 150.000 Euro p. St.), deren Sammelbehälter mit 2 m³ Fassungsvermögen nicht gerade üppig bemessen ist. Wo ein Maschineneinsatz nicht möglich ist, muss der Mitarbeiter mit dem Besen ran. Gleiches gilt für den Winterdienst.

Bei ergiebigem Schneefall, in der (Innen-) Stadt mit mehr als 5-10 cm, stellt sich immer die Frage: Wohin mit dem Schnee bei engen

Stellen, die städtebaulich und/oder durch ruhenden Verkehr bedingt sind?

Klar definiert ist die Priorität der Stufe 1 zur Reinigung des Vorbehaltensnetzes, also der Rettungswege und ÖPNV-Fahrtrouten. Radwege sind teilweise (insbesondere auf Brücken etc.) mit in der Erstbetrachtung.

Letztendlich kamen wir überein:

- Ein direkter Ansprechpartner bei den WBD wird benannt. Problemstellen sollen gemeldet werden! Wir prüfen die Einbeziehung der Wirtschaftsbetriebe in den ADFC Mängelmelder.

- Wir bleiben im Gespräch. Reinigungsbereiche werden zurzeit neu definiert und Kleinkkehrmaschinen sollen in Zukunft mehr Radwege säubern.

Der ADFC dankt Herrn Lorenz für den freundlichen Empfang, die Informationen und die Bereitschaft zur weiteren konstruktiven Kooperation.

ve Gespräche ausloten, wo Möglichkeiten zur Optimierung und Verbesserung der Verkehrssituation notwendig und möglich sind und wo Aufklärungsarbeit verstärkt werden kann und sollte, um (schwere) Unfälle in Zukunft möglichst zu vermeiden.

Nach kurzer Vorstellung der Personen und der grundsätzlichen Ansichten entwickelte sich recht zügig ein angeregtes und angenehmes Gespräch, in dem schnell klar wurde, dass es gemeinsame Ziele und Schnittmengen mit dem ADFC gibt. Auch wurde deutlich, dass Duisport bereits viele Maßnahmen zur Minimierung von (Verkehrs-)Gefahren unternimmt. Insofern überrascht es dann auch nicht, dass die Bereitschaft von Duisport gemeinsame Aktionen mit dem ADFC durchzuführen gegeben ist.

Letztendlich kamen wir überein:

Ein direkter Ansprechpartner bei Duisport ist mit Herrn Palapys vorhanden. Im Frühjahr

ADFC und Duisport – Duisburger Hafen AG

Auch mit Duisport, der Duisburger Hafen AG, hat es ein erstes Gespräch mit dem Hafenerleiter Markus Bangen und Dipl.-Ing. Matthias Palapys, u.a. Leiter Bau und Technik gegeben, um unsere Ziele vorzustellen und gleichzeitig die Sorgen und Probleme der Rad fahrenden Bürger:innen Duisburgs in Zusammenhang mit hohem LKW-Aufkommen zu unterbreiten.

Logistikverkehr mit einem hohem Schwerlastverkehrsanteil und Radverkehr sind zwangsläufig nicht die natürlichen Idealpartner. Gerade deshalb wollten wir durch gemeinsame konstruktivi-

FAHRRÄDER FÜR JEDES ALTER



fahrradhaus
hardacker 
seit 1933 – Tradition in Bewegung

Wanheimer Str. 625 | 47249 Duisburg | Tel: 0203/701477
www.fahrradhaus-hardacker.de



Foto: duisport

2023 werden wir unser Gespräch mit ihm fortsetzen und versuchen, konkret umsetzbare Maßnahmen zu definieren und zu realisieren. Wie solche Aktionen gestaltet werden können und müssen und welche Maßnahmen sinnvoll sind, wird dann Thema sein.

Der ADFC dankt den Herren Bangen und Palapys für den freundlichen Empfang, die Erläuterungen aus der Sicht von duisport, sowie die Bereitschaft zu weiteren kooperativen Gesprächen.

Allen eine sichere Fahrt, besonders im Hafenbereich mit seinem besonderen Gefahrenpotential. Fahren Sie vorsichtig!

Barbara Aldag

Treffen mit Neumitgliedern 2.0

Tue Gutes und sprich darüber. Und das am besten persönlich. Das haben sich Mitglieder des ADFC Duisburg gedacht und laden neu eingetretene Mitglieder zweimal im Jahr zu einem Treffen im Infoladen ein. Die Reso-

nanz zeigt, es hat sich bewährt. Das Wichtigste des letzten Treffens beschreibt Claudia Arnold, unsere Mitgliederbetreuerin, so: „Das war eine wirklich engagierte und interessierte Truppe.“

Wie läuft ein Treffen ab?

Nach der Begrüßung durch Claudia Arnold und unseren Vorstandssprecher Thorsten Meyer gab Klaus Hauschild kurze Informationen zur Struktur des ADFC und zu den Aktivitäten und zur Lobbyarbeit des ADFC Duisburg speziell. Die Powerpoint-Präsentation war gut für's Auge – aber Klaus Hauschild hat eben doch einen großen Erfahrungsschatz, aus dem er erzählt hat.

Und auch diesmal war der Bericht wieder verbunden mit ein bisschen Werbung für unseren ADFC. Denn immer noch gilt das Motto: „Damit der Laden laufen kann, braucht es jede Frau und jedermann“.

Ein sehr wichtiger Punkt des Treffens ist natürlich der Austausch mit den neuen Mitgliedern. Die Erwartungen der "Neuen" an den ADFC und die gestellten Fragen zum ADFC dienen dem Vorstand zur Anregung und liefern auch neue Denkansätze.

Hauptthema war diesmal, neben Wünschen zum Tourenangebot und zur Tourengestaltung, das Thema Radverkehr in Duisburg. Schwerpunkt: Radwegführung in Baustellen und die Lobbyarbeit des ADFC dazu.

Aber auch individuelle Fragestellungen zum eigenen Fahrrad oder zur Navigation werden auf den Treffen gerne angesprochen.

Außerdem entwickelte sich im November die Idee, beim ADFC ein Frauennetzwerk zu gründen. Dazu braucht es noch ein bisschen Frauenpower. Ein erster Anstoß könnte daran interessierten Frauen das NRW-ADFC-Frauennetzwerk <https://nrw.adfc.de/unsere-netzwerke> geben.

Bei solch einer Fülle an Gesprächsthemen sind zwei Stunden schnell vergangen.

Barbara Aldag

Fahrradreparaturkurs für Kids

Mit sichtlicher Freude und großem Interesse haben im November sechs Kinder unserem Aufruf folgend an einem Grundlagenkurs zur Fahrradreparatur teilgenommen: Welches Werkzeug brauche ich wofür? Wie herum löse und befestige ich Schrauben? Wie viel Luft gehört in meinen Fahrradreifen? Gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Anleiter Carsten Voß fanden die 8 – 12-Jährigen Antworten auf diese und ganz viele andere Fragen rund um ihre Fahrräder. „Hinterrad ausbauen, Bereifung runter nehmen, kontrollieren, Bereifung wieder montieren dabei die Laufrichtung beachten, den richtigen Luft-

druck einhalten, das Rad wieder einbauen und dabei auch die Bremse nicht vergessen. „Diesen Parcours haben alle Teilnehmende mit gegenseitiger Hilfe absolviert“, freut sich Voß und ergänzt lachend „Das schafft längst nicht jede:r Erwachsene“.

Auch Grundlagenkenntnisse zu Bremsen und zur Kettenschaltung konnten die Kinder aus dem dreistündigen Kurs mitnehmen.

Möglich wurde der Kurs durch die kostenlose Bereitstellung der Fahrradwerkstatt der Radstation am Hauptbahnhof. Für diese Unterstützung geht der Dank an die Betreiberin, die PIA Stadtdienste gGmbH.

Ob und wann es eine Wiederholung oder einen Aufbaukurs geben wird, ist noch unklar. Termine werden auf der Webseite veröffentlicht. Zusammengefasst brachte Kasimir (elf Jahre) den Tag auf folgenden Punkt: „Danke schön. Das hat total viel Spaß gemacht!“

Carsten Voß

**mobile
Fahrrad
Werkstatt** 

Die Werkstatt,



die zum Fahrrad kommt.

Mobile Fahrradwerkstatt R. Wißdorf UG (haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer Ralf Wißdorf
Zweiradmechaniker Meister
Tel.: 0203 - 24032



Maßnahmen für die Verkehrswende

Wie viel Fahrradinfrastruktur kann innerhalb eines Jahres in einer kleineren deutschen Großstadt umgesetzt werden? Das Beispiel Mülheim an der Ruhr zeigt: so einige.

Innerhalb des Jahres 2022 sind über 30 Maßnahmen gesammelt und mit dem Hashtag #RadinfrastrukturUmgesetztMHRuhr jeweils mit einem Beitrag in den sozialen Medien veröffentlicht worden. Höhepunkte waren hierbei neue Verbindungswege. Die fünf Einbahnstraßen Eduardstraße, Rosenstraße, Endelerkamp, Wilhelminenstraße und Saturnweg sind für Radelnde in beide Richtungen geöffnet worden. Darüber hinaus darf nun durch die für Kraftfahrzeuge gesperrte Straße "Haustadts Hof" geradelt werden. Anderthalb Jahre nach der Jahrhundertflut steht auch endlich der sanierte Ruhrinselweg wieder zur Verfügung.

#MehrPlatzFürsRad gab es durch die verlängerten Fahrradstreifen auf der Unteren Saarlandstraße und der Mellinghofer Straße. Viele kleine Verbesserungen wie aufgeweitete Umlaufsperrn und neue Fahrradbügel er-

Markierung Leineweberstraße



Wartebucht Mellinghofer Straße

leichtern die Nutzung des Rades im Alltag. Zwei Reparaturstelen sind am Radschnellweg oberhalb des Stadthallenparkplatzes sowie in Styrum am Ruhrtalradweg errichtet worden. Schließlich sind viele Radwege saniert und ausgebessert sowie Schilder und Markierungen ergänzt worden.

Auch wenn kein Anspruch auf Korrektheit und Vollständigkeit erhoben wird, zeigen die gesammelten Maßnahmen: Der Verkehr in der Stadt kann in vielen Schritten verändert werden.

Für die dringend benötigte Verkehrswende sind es jedoch noch zu kleine, wenige und langsame Schritte. Daher sollen die Beiträge in den sozialen Medien dazu motivieren, dass immer mehr Radfahrende eine bessere Radinfrastruktur anregen und auch einfordern. Finden und teilen könnt ihr die jeweiligen Beiträge auf Twitter, Instagram, Facebook und Mastodon.

Eine interaktive Stadtkarte gibt es hierzu auf www.adfc-ob-mh.de. Für Radinfrastruktur-Anregungen an den ADFC gibt es dort auch den Mülheimer Ideenmelder.

Markus Lachner

Geplanter Radschnellweg „westliches Ruhrgebiet“

Im November 2022 hat das von der Stadt beauftragte Gutachterbüro zur Machbarkeit eines Radschnellweges von Mülheim nach Bottrop endlich einen konkreten Wegevorschlag vorgestellt. Dieser Vorschlag weicht im Wesentlichen von dem ab, was die Stadt als Wegeverlauf entsprechend eines CDU-Entwurfes als Prüfauftrag vorgeschlagen hatte. Bei dem jetzt vorliegenden Gutachtervorschlag ist aus ADFC-Sicht besonders die Wegführung am Hauptbahnhof unbefriedigend, da der Weg über den Bahnhofsvorplatz

führen soll, der jetzt fast vollständig von der STOAG genutzt wird. Zur Prüfung vorgeschlagen war eine Wegführung entlang der DB-Gleise und vorbei am Museumsbahnsteig. Auch bei der Wegführung durch das Westfield-Centro legt der Gutachter keine Lösung vor und empfiehlt stattdessen den bisherigen Radweg über den Platz der Guten Hoffnung trotz aller Sonderveranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt dort. Zu prüfen war ein Fahrweg unmittelbar an der ÖPNV-Trasse abseits der Westfield-Centro-Besucherströme. Auf Bottroper Stadtgebiet überzeugt die Empfehlung des Gutachters auch nicht, der den Bau des Schnellweges auf die Bottroper respektive Osterfelder Straße in Bottrop vorschlägt und ihn dann durch innerstädtische Straßen führt. Zu prüfen war eine weitgehende Nutzung der „Flachglastrasse“ mit einem möglichst langen straßenfreien Verlauf. Auch aus der Politik gibt es Kritik, die zusammengefasst lautet: Zuviel Straße, zu wenig au-



Wir, gemeinsam



Zweirad Lantermann
Holger Lantermann
Königshardter Straße 63 - 65
46145 Oberhausen-Königshardt
Telefon 02 08 / 67 60 12

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 19.00 Uhr
Samstag
09.00 bis 14.00 Uhr
Mittwochs geschlossen!



tofreier Radweg. Hierin scheinen sich CDU und SPD einig zu sein. Der ADFC wünscht sich ebenfalls eine Linienführung, die weniger über Straßen verläuft und die vorhandenen stillgelegten Bahntrassen stärker einbindet. Der Gutachter gibt zu bedenken, dass am Ende der Trassen-vorschlag auch technisch und finanziell umsetzbar sein sollte. Ein Vorschlag, der nicht machbar sei, hülft schließlich niemanden.

Wie geht es jetzt weiter? Im Februar werden Politik, Verwaltung und Gutachterbüro zusammenkommen und nach einer Lösung suchen, die das Wünschbare und das Machbare verbindet.

Norbert Marißen

Neues am Kanaluferweg

Zur Zeit entsteht auf Basis der Beschlussfassung des Rates der Stadt Oberhausen in der Neuen Mitte eine Laufstrecke beidseitig des Rhein-Herne-Kanals. Die knapp 8 km lange Runde soll mit einer Kilometrierung ausgestattet werden und zwischen der Rehberger und Ripshorster Brücke über das nördliche Kanalufer und über das südliche Kanalufer zurück führen. Die gesamte Runde wird beleuchtet sein, was sie in Teilbereichen des Rhein-Herne-Kanals derzeit noch nicht ist. Die Beleuchtung wird wohl in der ersten Jahreshälfte 2023 -zunächst an der westlich der Osterfelder Brücke liegenden Teilstrecke- installiert werden. Die Realisierung des östlich der Osterfelder Brücke bis zur Ripshorster Brücke reichenden Teilstücks erfolgt abhängig vom Ergebnis eines beauftragten artenschutzrechtlichen Gutachtens.

Die Beleuchtung ist hochmodern, minimal-invasiv und tier- und umweltschonend. Sie enthält stark reduzierte Blaulichtanteile, ist insektenfreundlich, mit Bewegungsmeldern ausgestattet und wird um 22 Uhr ausgeschaltet. Die Beleuchtung dient dem Schutz der Läufer:innen, die auch im Dunkeln ihre Runden drehen möchten. Gleichzeitig ist sie für Zufussgehende und Radfahrende vorteilhaft, auch, um die Tücken der Wegoberfläche besser erkennen zu können.

Gerade die Regenwochen im Januar haben nämlich gezeigt, dass eine Beleuchtung allein für eine sichere Nutzung des Weges nicht ausreicht. Das Wasser steht tagelang in unendlichen Pfützen und lässt eine ordentliche Nutzung nicht zu. Sie verengen die nutzbare Breite und erzwingen zahlreiche Konflikte unter Spaziergänger:innen, Läufer:innen und Radfahrenden.

Die letzte Sanierung der Oberfläche des Geh-

Die INDIVIDUELLE Fahrradbrille ist da

auch mit Ihren Glasstärken
bis +/- 15 Dioptrien

Ideal für:
MTB • Rennrad
Citybike • E-Bike

...auch als
Gleitsichtbrille...

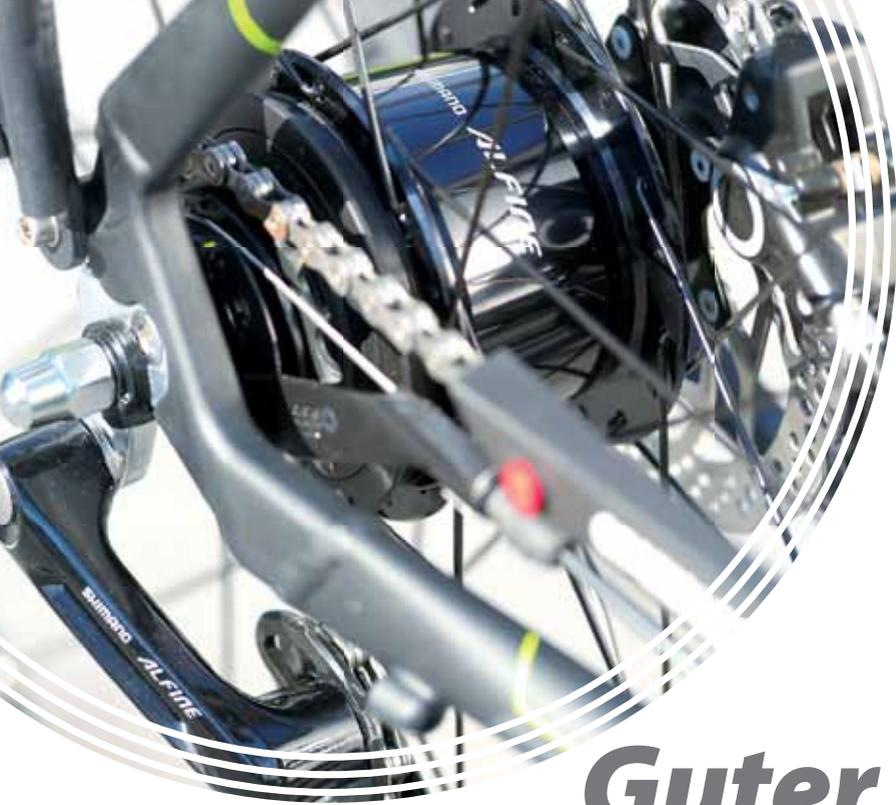
2
unterschiedliche
Scheibengrößen

6 verschiedene
Tönungen lieferbar
(für alle Lichtverhältnisse)

Augenoptik Hallen

Mülheimer Str. 119 • 46045 Oberhausen

Tel.: 0208 / 21900 • www.augenoptik-hallen.de



Guter Rat und gute Räder!

- ☞ **Hochwertige Produkte**
- ☞ **Fachlich kompetent**
- ☞ **Individuelle Beratung**
- ☞ **Große Auswahl vom Kinder-
rad bis zum Elektrorad**
- ☞ **Garantiert günstige Preise**
- ☞ **Reparaturservice in der
Meisterwerkstatt**
- ☞ **Kostenlose Probefahrt**
- ☞ **Erstklassiger Service**

Verkauf & Reparatur im Meisterbetrieb

Duisburger Straße 147 • 45479 Mülheim/Ruhr
Telefon 0208/42 52 32 • Fax 0208/42 09 53
info@zweirad-sebold.de • www.zweirad-sebold.de



**Zweirad
Sebold**
Meisterbetrieb seit 1924



und Radweges (2017) fand nur im mittleren Abschnitt statt und ist durch KFZ-Nutzung heute erneut stark beschädigt. Im östlichen Bereich (2017 nicht saniert) verursacht Regen sogar stellenweise eine Vollsperrung des Weges.

Auf Nachfrage bei der Stadtverwaltung ist zu erfahren, dass eine Asphaltierung des gesamten Nordufers von Stadtgrenze zu Stadtgrenze angestrebt wird. Ein Förderantrag sei zusammen mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt (=Eigentümer des Weges) gestellt worden. Eine fast gleichlautende Antwort hat der ADFC allerdings bereits vor einem Jahr erhalten. Es scheint hier also nicht voran zu gehen. Dabei ist doch klar, dass eine topmoderne Beleuchtung der Laufstrecke ohne eine bege- und befahrbare Oberfläche nur eine „halbe Sache“ ist.

Norbert Marißen

Endspurt für die Fahrradboxen im Bismarckviertel

Im Vorfeld wurden die 180 Fahrradabstellanlagen im Quartier heftig angegriffen. Von



den 3000 Parkplätzen im Viertel sollen 20-22 Stellplätze zugunsten der Veloboxen entfallen. Es wurde über den Verlust von 0,7 % der Parkmöglichkeiten und dem angeblich geringen Interesse der Anwohner lamentiert.

Dr. Martin Florack von der Stadtverwaltung Oberhausen griff den Vorschlag der SPD zur Bürgerbeteiligung auf und lud mit Hilfe der IKS-Mobilitätsplanung zum Quartiersspaziergang um die 30 Standorte ein.

Und bei ungemütlichen Wetter kamen circa 80 Bürger:innen.

Junge und alte Radfahrende waren neugierig auf die Standorte der Radboxen.

Die anfänglichen destruktiven Grundsatzdiskussionen (Steuerverschwendung, „warum hier und nicht woanders“, „wollen wir nicht“, vermeintlicher Parkdruck etc.) meist älterer Parkplatzlobbyisten machten schnell einer konstruktiv-pragmatischen Sichtweise Platz. Vor- und Nachteile wurden mit den Teilneh-

B. u. J. HESSE

GmbH & Co. KG

Gegründet 1899



Schrott - Metalle - Absetzmulden - Abroller

Brinkstraße 25 · 46149 Oberhausen
Tel. 02 08/65 32 32 · Fax 02 08/65 56 65



menden besprochen und danach auch einige vom Gutachter vorgeschlagene Standorte aufgegeben und neue gefunden. Die meisten Standorte befinden sich auf den sehr breiten Bürgersteigen in den Straßen des Viertels, nur in wenigen Fällen müssen Parkplätze aufgegeben werden.

Der überwiegende Teil der anwesenden Anwohner:innen hat bisher große Probleme ihr Velo erreichbar und sicher abzustellen. So suchen etliche Familien im Quartier dringend Platz für ihren Rad-Fuhrpark. Auch der Zugriff auf Leih-Lastenräder, sowie die eingebauten Lademöglichkeiten fanden großes Interesse.

Im Verlauf der 4 frostigen Stunden nahm das Team um Herrn Gardyan etliche Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die Stadtverwaltung auf.

Denn bereits zur Jahresmitte 2023 sollen die Aufstellarbeiten abgeschlossen sein.

Norbert Marißen; B.Schmidt

170 "Knollen" wegen Radwegparken in Oberhausen

Ende 2022 nannte der "Chef" des Ordnungsdienstes in der Presse die Zahl von 60.000 Verwarnungen für falschparkende Autos.

In den letzten 5 Jahren sind in Oberhausen 20.000 Fahrzeuge zusätzlich zugelassen worden und so wird es bei insgesamt 142.000 Autos zunehmend enger auf den Rad- und Gehwegen in Oberhausen. 4000 Autos pro Jahr bedeuten 20 Kilometer Platzbedarf mehr, die zunehmend rücksichtsloser abgestellt werden. Daher ist nicht nachvollziehbar, warum lediglich 170 Radwegparker

ebike oberhausen
ELEKTROFAHRRÄDER · ZUBEHÖR · SERVICE

ebike-Oberhausen e.K.

Steinbrinkstraße 205
46145 Oberhausen

☎ 0208 307 632 83

@ info@ebike-ob.de

🏠 www.ebike-ob.de



Parkmöglichkeiten Gartenstraße -
direkter Zuweg zum Ladenlokal

Fahrkomfort neu erleben



im Jahr erwischt wurden.

Dabei lassen sich allein auf den wenigen Radwegen in der City mühelos mehr als 170 herumstehende Fahrzeuge pro Monat dokumentieren.

Und in den anderen Stadtteilen sieht es nicht besser aus.

Bei jedem ADFC-Fahrradklimatest seit 2012 schnitt Oberhausen bei der Frage nach der "Falschparkerkontrolle" auf Radwegen mit der Note 5 ab.

Und obwohl dieses Problem mehrfach benannt wurde, verwarnt der Ordnungsdienst nicht mal jeden 2ten Tag einen Radwegparker?

So wurde auch dieser Radwegblockierer, der warnblinkend Radfahrende in den Gegenverkehr drängt, nicht mit einer 100 € Verwarnung sanktioniert.



Herr Jehn erwähnte nicht, dass jeder fünfte Unfall mit zu Fuß Gehenden und Radfahrenden innerorts im direkten oder indirekten Zusammenhang mit dem Parken steht.

Nach der Studie des GDV wird klar, Falschparken ist Gefährdung durch Herumstehen und parkende Fahrzeuge sind ein Risiko für alle ohne Auto.

(Quelle: GDV <https://www.udv.de/udv/themen/unfallrisiko-parken-fuer-zu-fuss-gehende-und-radfahrende-75564>)

Stellt sich die Frage, wie lange wird in Oberhausen beim illegalem Parken auf Radwegen noch weggesehen? B.Schmidt

Stellungnahme des RadEntscheid Essen

Die Verwaltung verfehlt ihre selbstgesteckten Ziele deutlich und ignoriert bei der Umsetzung des RadEntscheid die vom Stadtrat beschlossenen Ziele und Standards

Am 8. Dezember 2022 hat das Amt für Straßen und Verkehr im Ausschuss für Verkehr und Mobilität den Sachstandsbericht zur Umsetzung des RadEntscheid sowie einen Ausblick auf die Pläne für die weitere Umsetzung im Jahr 2023 vorgestellt. Der im Bericht dokumentierte Umsetzungsstand genügt weder qualitativ noch quantitativ dem Ratsbeschluss aus dem Jahr 2020 zum RadEntscheid noch dem Ratsbeschluss aus dem Jahr 2021 zur Umsetzungsstrategie. Hinzu kommt, dass die Berichterstattung insbesondere hinsichtlich der Finanzierung intransparent ausfällt. Wir erwarten daher von der Politik, dass sie von der Verwaltung einfordert, die durch den Essener Stadtrat beschlossenen Ziele, Ausführungsstandards und Zeithorizonte einzuhalten sowie die Finanzierung der Einzelmaßnahmen transparenter zu dokumentieren.

Mit Blick auf die eigene Personalsituation hat das Amt für Straßen und Verkehr im Jahr 2021 eine Umsetzungsstrategie formuliert, die ausdrücklich eine Hochlaufphase beinhaltet. In dieser Phase setzte sich die Verwaltung bewusst äußerst bescheidene Ziele. Diese Entscheidung hat der RadEntscheid

vor dem Hintergrund der notwendigen Personalakquise toleriert. Mit der jetzt vorliegenden Berichterstattung für das Jahr 2022 wird deutlich, dass die Verwaltung aber selbst dieses Minimum an selbstgesteckten Zielen deutlich verfehlt hat. In nur 2 von 11 Handlungsfeldern erreicht sie ihre Ziele: Sie hat 4 von 4 veranschlagten Einbahnstraßen für den Radverkehr geöffnet und wie geplant 1 Kreuzung umgebaut. In den übrigen neun Handlungsfeldern erreicht das Amt für Straßen und Verkehr lediglich Erfüllungsgrade von 8, 16, 18, 29, 69, 70 und maximal 97 Prozent. Der Verwaltung gelingt es nicht, selbst planerisch und baulich unaufwändige Ziele, wie die Schaffung von 12 Abstellanlagen für Lastenräder, innerhalb eines Jahres umzusetzen. Sie hat im Jahr 2022 gerade 1 Abstellanlage realisiert. Noch frustrierender fällt das Fazit des RadEntscheid bei entscheidenden Punkten aus, die darauf zielen, neue Radwege, Radfahrstreifen und Fahrradstraßen zu schaffen. Auch hier verfehlt die Verwaltung teils gravierend ihre Zielvorgaben. Vor allem

aber entsprechen die von ihr umgesetzten Maßnahmen weiterhin nicht den vom Stadtrat beschlossenen Ausführungsstandards. Zum Beispiel gibt das Amt für Straßen und Verkehr für das Ziel Nr. 4 (Sichere Radwege an Hauptstraßen anlegen) an, dass von beabsichtigten 1.000 m nur 290 m realisiert wurden, und knüpft die Zahl an die Baumaßnahme an der Wickenburgstraße. Die Ausgestaltung sieht hier an Hauptverkehrsstraßen im Radhaupttroutennetz eine Breite von 2,50 m Radwegen oder Radfahrstreifen vor. Sie müssen vor Befahren, Halten und Parken durch Kfz geschützt werden, z. B. durch Borde oder Markierungsnägel, und sind vom Fußverkehr getrennt zu führen. Diese vom Stadtrat beschlossenen technischen Umsetzungsstandards hat die Verwaltung hier aber nicht realisiert und rechnet die Maßnahme dennoch der Zielerfüllung des RadEntscheid zu.

Die konkrete Baumaßnahme an der Wickenburg erfüllt nicht mal die Standards des ver-

Nur für Hardcoreradler: Neue Radfahrstreifen im Kreuzungsbereich Wickenburgstraße / A40





alteten Richtlinienwerkes Empfehlungen für Radverkehrsanlagen 2010. Dort werden Sicherheitstrennstreifen von 0,50 - 0,75 m zu Längsparkständen und 0,75 m zu Schräg/Senkrechtparkständen vorgesehen. Die Verwaltung hat auf Trennstreifen generell verzichtet und gefährdet hiermit bewusst die Radfahrenden, die dort unterwegs sind.

Die Baumaßnahme an der Wickenburgstraße reiht sich ein in die übrigen Planmaßnahmen 2022, denen wir im Rahmen der Beteiligung der Verbände vehement widersprochen haben. Dazu zählen unter anderem weitere Projekte wie das auf der Heiligenhauser Straße/Ringstraße vom Ruhrtalradweg bis zum Panoramaradweg und auf der Kupferdreher Straße, dort hat das Amt für Straßen und Verkehr lediglich Schutzstreifen angelegt. Sie entsprechen in keiner Weise den Zielen des RadEntscheid.

Beide beispielhaft genannten Baumaßnahmen machen deutlich, dass die zuletzt geschaffenen Radverkehrsanlagen bei objektiver Betrachtung der Kriterien keinesfalls der Umsetzung des RadEntscheid zugerechnet werden dürfen. Die fehlende Berücksichtigung der Absicht und der Standards des RadEntscheid lässt sich an einem weiteren Projekt nachvollziehen: Der Umwidmung des Stauseebogens zur Fahrradstraße.

Die Stadt weist der Straße eine große Bedeutung für den Radverkehr zu, sowohl für den Alltagsradverkehr als auch für den Freizeit-

radverkehr. Die Strecke über den zu sanierenden Teil des Stauseebogens und die Kampmannbrücke hat aufgrund des Umwegs von mehreren Hundert Metern und der fehlenden Infrastruktur für Radfahrende allerdings kaum eine praktische Bedeutung für den Alltagsradverkehr in Richtung Kupferdreh. Aus diesem Grund hat der RadEntscheid eine alternative Führung vorgeschlagen, die keine Berücksichtigung fand.

Die Baumaßnahme am Stauseebogen zeigt darüber hinaus eine weitere Besonderheit auf, die bei Umsetzung des RadEntscheid äußerst fragwürdig erscheint. Anhand der Projekte des Amtes für Straßen und Verkehr lässt sich nicht erkennen, dass die Verwaltung gezielt und aktiv wichtige Lücken in den Radwegenetzen schließt oder bei der Planung von Maßnahmen Schlüsselstrecken für den Radverkehr priorisiert. Im Gegenteil arbeitet sie ein übergeordnetes Sanierungsprogramm ab und ergänzt es, dort wo das Radwegenetz verläuft, um Maßnahmen, die dem Radverkehr dienen sollen.

So kalkuliert die Verwaltung für die Fahrradstraße Stauseebogen Mittel in Höhe von rund 1,8 Mio. Euro. Sie werden im Rahmen der zu fertigenden Baubeschlussvorlage in 2023 und 2024 außerplanmäßig mit Deckung aus den für die Umsetzung des RadEntscheid zur Verfügung stehenden Ansätzen bereitgestellt. Die Verwaltung finanziert hier eine Sanierung, die ganz überwiegend dem Kraftfahrzeugverkehr zu Gute kommt, aus dem Budget des RadEntscheid. Die intransparente Darstellung der Mittelverwendung verschleiert, welchen Betrag die eigentlichen Fahrradstraßen-Elemente wie Schilder und Fahrbahn-Piktogramme verlangen.

Ein kurzer Vergleich von Ausgaben pro Meter illustriert aber das krasse Missverhältnis bei der Kostenplanung: Für die geplante Neugestaltung der Radfahrstreifen auf der Huyssallee ergeben sich Kosten von etwa 85 Euro pro Meter, für den Stauseebogen liegen sie dagegen bei 3.200 Euro pro Meter.

Der RadEntscheid befürchtet eine ähnliche

Geplante Fahrradstraße Wittekindstraße:
Fragwürdig angesichts des starken Autoverkehrs





Eindeutig zu schmal – die gut 23 Jahre alten Radfahrstreifen auf der Wittenbergstraße

Handhabung bei weiteren angekündigten Maßnahmen. So beabsichtigt das Amt für Straßen und Verkehr eine aufwändige Sanierung der Fahrbahn, der Gehwege und der Parkstände in der Wittekindstraße. Auch hier werden im Zuge der Sanierung Radverkehrsanlagen entstehen. Die Kosten für mögliche Radverkehrsanlagen darf die Verwaltung aus dem entsprechenden RadEntscheid-Budget finanzieren, wenn die Anlagen den definierten Standards entsprechen. Die übrigen Kosten müssen aber anderen Budgets zugeordnet werden. Die Politik und die Öffentlichkeit sollten hier eine ausführliche und transparente Mittelverwendung und Kostendarstellung verlangen, damit auch erkennbar bleibt, dass eine gute Infrastruktur für den Radverkehr deutlich günstiger als für den motorisierten Verkehr ist.

Die Liste der unzureichenden Maßnahmen und Pläne lässt sich beliebig fortsetzen. Für die bereits angesprochene Wittekindstraße rechnet die Verwaltung z. B. mit einem hohen Aufkommen an Kraftfahrzeugverkehr mit bis zu 800 Fahrzeugen pro Stunde. Diese Zahl ist doppelt so hoch wie die Zahl, die in Richtlinien als radverkehrsverträglich ge-

nannt wird. Und auch hier ignoriert das Amt für Straßen und Verkehr den RadEntscheid-Beschluss, der ausdrücklich eine Reduzierung von Durchgangsverkehren bei unverträglichen Verkehrsmengen vorschreibt.

Sowohl die Maßnahme Hatzper Bogen als auch die Nebenstrecke der Rheinische Bahn zum Bahnhof Borbeck sind gemeinsam zu nutzende Rad- und Gehwege und entsprechen nicht den Beschlüssen zum RadEntscheid. Der Krügerpfad ist ein Waldweg ohne sinnvolle Fortführung, die Preutenborbeckstraße ist ein ausgebesserter Waldweg ohne anschließende Radinfrastruktur. An der Zornigen Ameise erneuerte die Verwaltung lediglich die Fahrbahndecke.

Der vorliegende Sachstandsbericht und der Ausblick auf die weitere Umsetzung zeigt, dass die Verwaltung bislang bei der Umsetzung des RadEntscheid versagt hat: Weder hat sie ihre bescheidenen selbstgesteckten Ziele erreicht, noch hat sie Radverkehrsanlagen realisiert, die dem geforderten Niveau entsprechen. Es erscheint daher absurd, dass die Verwaltung die Fehlstände schlicht



Verlaufen am Ende ins Nichts – die Radfahrstreifen auf der Huyssenallee
Fotos Jörg Brinkmann

ins Jahr 2023 überträgt, so dass sich hier zusammen mit den regulären Zielvorgaben Planzahlen ergeben, die utopisch und unprofessionell anmuten mit Blick auf das bisherige Arbeitstempo.

Aus der Sicht des RadEntscheid ergeben sich hier daher klare Forderungen, denen sich die Politik zwingend anschließen sollte:

Zunächst sollte die Verwaltung sich den einfach zu realisierenden Zielen widmen, die keinen allzu großen Planungs- und Umsetzungsaufwand verlangen.

Weiterhin muss die Verwaltung endlich die vom Essener Stadtrat beschlossenen Standards bei ihren RadEntscheid-Projekten umsetzen.

Der bestehende Sachstandsbericht ist dahingehend zu korrigieren, dass nur Maßnahmen in die Zielerreichung eingerechnet werden, die objektiv den Zielen entsprechen.

Die Dokumentation, insbesondere der Finanzierung, muss nachträglich wie zukünftig transparent erfolgen.

Schließlich sollte die Verwaltung, um den gravierenden Rückstand bei der Umsetzung des RadEntscheid aufzuholen, intensiv von vorläufigen und improvisierten Radverkehrsanlagen wie den sehr erfolgreichen Pop-Up-Radwegen Gebrauch machen, die sie anschließend sukzessive verstetigen und

professionalisieren kann. Die Verwaltung sollte die neue Popularität des Radfahrens jetzt schnell und im großen Stil mit solchen Maßnahmen fördern und ein klares Zeichen für die Weiterentwicklung des Radverkehrs wie für das ehrgeizige Modalsplit-Ziel setzen. Im Übrigen eine Forderung, die mittlerweile selbst von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) so formuliert wird: „Grundsätzlich sind Maßnahmen anzustreben, die eine schnelle Umsetzung ermöglichen. Ummarkierungen von Fahrstreifen zu Radfahrstreifen können dabei schnell umsetzbare und sichere Lösungen darstellen.“

Die Retrospektive – ein Déjà vu

Als im vergangenen Dezember das nun auch hier in der RAD im Pott wiedergegebene Schreiben des RadEntscheid Essen veröffentlicht wurde, konnte man sich gerade als langjähriger Radfahraktivist um über 25 Jahre zurückversetzt fühlen. Nach der im Jahr 1991 erfolgten Verleihung der „Rostigen Speiche“ an die damals fahrradfeindlichste Stadt Deutschlands kündigten Politik und Verwaltung der Stadt Essen eine Wende in der Verkehrspolitik an, bei welcher der Radverkehr nach jahrzehntelang praktizierter Zurückdrängung wieder eine wichtigere Rolle spielen sollte. Man beauftragte ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung eines Hauptradroutennetzes und beteiligte nach einigem Hin und Her auch die beiden Radfahrverbände ADFC und EFI. 1995 beschloss der Rat der Stadt offiziell besagtes Hauptradroutennetz – allerdings verbunden mit der Einschränkung, dass jede einzelne Maßnahme vor ihrer Umsetzung noch einmal alle politi-

schen Gremien durchlaufen müsse. Dennoch war dies für Essens Radlerinnen und Radler eine sehr euphorische Phase, ähnlich wie die vor knapp 2 ½ Jahren vom Rat der Stadt Essen mehrheitlich beschlossene Übernahme sämtlicher Ziele des RadEntscheid Essen. Die damalige Vorgabe, jede einzelne Maßnahme nochmals zu durchleuchten, erwies sich in den Folgejahren als gravierendes Manko. Während die Stadt beispielsweise bei der Einrichtung von Fahrradstraßen und Fahrradboxen zum bundesweiten Wegbereiter avancierte – wenn auch nur für kurze Zeit – vollzog die Politik nach nur einem Jahr bei der Nordradroute die erste Vollbremsung. So wurden beim Umbau der Altenessener Straße in Höhe des Altenessener Bahnhofs Radverkehrsanlagen erst gar nicht eingeplant, weil dafür angesichts des vierspurigen Ausbaus der Autofahrbahn schlicht der Platz fehlte. So richtig rückwärts lief es in der Radverkehrspolitik dann nach der 1999er Kommunalwahl, bei der nach jahrzehntelanger SPD-Vorherrschaft die CDU das Zepter übernahm. Letztere stoppte nicht nur umgehend die weitere Umsetzung des Haupttroutennetzes, sondern verfügte sogar den Rückbau nagelneuer Radverkehrsanlagen (so z.B. die Fahrradschutzstreifen in der Schönebecker Straße und in Teilen der Wiedfeldtstraße). Für besonders viel Aufsehen sorgte die Rückabwicklung der

Einrichtung der Straße Lanfermannfähre in Heisingen als Fahrradstraße.

Erst als 2005 zum zweiten Mal der Ausschluss Essens aus dem damals noch recht exklusiven Zirkel der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte“ (AGFS) in NRW drohte (Essen war hier seit 1995 Mitglied) konnte der radverkehrspolitische Amoklauf der CDU gestoppt werden. In den Jahren darauf folgte ein stetiges Auf und Ab. Euphorische Momente wie der Status als Kulturhauptstadt Europas 2010 sowie als Grüne Hauptstadt Europas 2017 wechselten sich ab mit Phasen einer weitgehenden Lethargie. Erst der 2019 von unabhängiger Seite ins Leben gerufene und selbstredend von ADFC, EFI, VeloCityRuhr und weiteren Verbänden unterstützte RadEntscheid Essen mit über 25.000 Unterschriften brachte erneut frischen Wind in die Stadt. Bemerkenswerterweise schloss sich der Rat der Stadt Essen nur 2 Tage nach Übergabe der Unterschriften an OB Thomas Kufen dem 7 Punkte umfassenden Katalog des RadEntscheid uneingeschränkt an.

Umso ernüchternder erscheint jetzt das nach knapp 2 ½ Jahren vom RadEntscheid Essen gezogene erste Fazit. Gerichtet ist dies nicht nur an jene Bereiche der Verwaltung, die nach wie vor nicht bereit zu

Ein schöner Vergleich – die Aufnahme Essens in die AGFS im Jahr 1995 mit Essens damaliger OB Annette Jäger sowie die Übergabe der vom RadEntscheid Essen gesammelten Unterschriften im Jahr 2020 an den heutigen OB Thomas Kufen





sein scheinen, adäquate Radverkehrsanlagen nach heutigen Maßstäben zu planen und umzusetzen, sondern vor allem an die Politik. Letztere scheint augenscheinlich immer noch von extrem autoaffinen Akteuren dominiert zu sein, welche mit allen Mitteln versuchen, die „Errungenschaften“ einer jahrzehntelang praktizierten Autovorrangpolitik zu wahren. Geltende Regelungen der Straßenverkehrsordnung werden dabei ebenso ignoriert wie verwaltungsgerichtlich gefällte Urteile.

Alles in allem wirkt die derzeitige Radverkehrspolitik für Aktive, die schon viele Jahre dabei sind, in der Tat wie ein Déjà vu – alles schon mal erlebt. Dennoch oder gerade deswegen sollte dies ein zusätzlicher Ansporn sein, sich nicht auf den wenigen bislang erzielten Lorbeeren auszuruhen oder gar zu resignieren, sondern sich auch weiterhin und mit noch mehr Elan für den Radverkehr in dieser Stadt einzusetzen, bis dass der gordische Knoten für eine wirklich radfahrfreundliche und gerechte Verkehrspolitik wirklich durchschlagen ist. Es lohnt sich.

Jörg Brinkmann

Vorfahrtsregelung, sodass die Radhaupttroute bevorrechtigt ist gegenüber Einmündungen sowie Trennstreifen zwischen Radfahrbahn und Stellplätzen und weitere optische Abgrenzungen der Fahrradstraße an Einmündungen.

Breitere Radfahrstreifen auf der Huyssenallee

Die vorhandenen Radfahrstreifen auf der Huyssenallee entsprechen mittlerweile nicht mehr dem aktuellen Standard und sollen auf einer Länge von ca. 750 m mindestens auf das mit dem RadEntscheid vereinbarte Maß von 2,25 m verbreitert werden. Geplant ist für den Radverkehr eine großzügige Nutzungsbreite von bis zu 3,50 m, die es Radfahrenden ermöglichen soll, streckenweise auch im Pulk zu fahren. Des Weiteren ist auf der westlichen Fahrbahnseite geplant, Leitbaken im Intervall von 30 m zu installieren. Die Markierung soll im Frühjahr 2023 mit Vorliegen günstiger Witterungsverhältnisse umgesetzt werden. Die Kosten der Markierung und Beschilderung belaufen sich auf 62.000 €.

Neues für Radler:innen

Upgrade Altenessener Straße

Die Altenessener Straße im Abschnitt vom Viehofer Platz bis zur Unsuhrstraße soll bereits im Februar an den neuen Essener Fahrradstraßenstandard angepasst werden. Vorgesehen ist das Aufbringen von sogenannten „Sharrows“ (Fahrradpiktogramme mit Dächern, getrennt durch drei Schmalstriche als Mittelmarkierung), großflächige Piktogramme an Einmündungen, eine geänderte

Grünzug Zangenstraße

Die Brücke ist da! Ende Januar wurde die Brücke über die Bottroper Straße eingehängt. Sie ist 70 m lang und hat eine nutzbare Breite von 3 Metern. Im Anschluss müssen noch die Anschlüsse zur Brücke hergestellt und der Wegebau abgeschlossen werden. Die Freigabe ist für Juni 2023 geplant.

Auch beim nächsten Bauabschnitt zwischen Zangenstraße und Hövelstraße tut sich was – Rodung und Vermessung wurden durchgeführt und aktuell werden die Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Wegebauarbeiten durch Grün und Gruga erarbeitet. Es ist vorgesehen, im Herbst 2023 mit den Wegebauarbeiten beginnen zu können. Dabei



wird der gesamte Radweg asphaltiert, um eine ganzjährige Benutzbarkeit sicherzustellen. Im Jahr 2024 soll der Radweg in diesem Abschnitt fertig gestellt sein.

Radschnellweg Ruhr (RS1)

Für den geplanten Abschnitt zwischen Stadtgrenze Gelsenkirchen und Essen-Kray gibt es noch immer keinen konkreten Termin für den Baustart. Derzeit arbeitet Strassen.NRW noch immer an einer genehmigungsfähigen Planung (die ursprüngliche Planung wurde durch die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Essen abgelehnt). Die neue Planung soll im I. Quartal abgeschlossen werden und dann erneut zur Genehmigung vorgelegt werden. Ein Baustart für 2023 ist zwar noch immer angestrebt, aus unserer Sicht aber unwahrscheinlich.

Eine „freie“ Rikscha für Essen

Leider gibt es bislang keine frei nutzbare Rikscha in Essen – denn die bestehenden Räder des Projektes „Radeln ohne Alter“ stehen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung. Das Verleihsystem „Essener Lastenrad“ soll nun jedoch mit einer E-Rikscha für die Nutzung durch ehrenamtliche Fahrer:innen, interessierte Bürger:innen und interessierte Initiativen erweitert werden. Kürzlich wurde die Finanzierung über Fördermittel gesichert – Start könnte schon im Frühjahr sein.

Stadtradeln 2023

Auch 2023 soll es für Essener:innen eine Teilnahmemöglichkeit beim „Stadtradeln“ geben.

Nach bisherigen Informationen soll das Stadtradeln vom 27.05. bis 16.06.2023, im gleichen Zeitraum wie in den Städten Bochum und Gelsenkirchen, stattfinden.

Neue „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“

Seit der letzten „Rad im Pott“ konnten mit der Sparkasse Essen (Silber) und der Hochtief AG (Gold) zwei weitere Arbeitgeber in Essen erfolgreich zertifiziert werden. Essen ist mit aktuell 22 zertifizierten Unternehmen – die Hälfte davon in Gold - noch immer führend in Deutschland.

Mirko Sehne

Mitgliederversammlung

Der ADFC Essen e.V. hält als eingetragener Verein satzungsgemäß einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung ab, zu der wir alle Mitglieder des ADFC Essen herzlich einladen.

Die Versammlung findet am Samstag den 01.04.2023 ab 15 Uhr in den Räumlichkeiten des „Verkehrs- & Umweltzentrums“ in der Kopstadt Passage / Kopstadtplatz 12 statt.

Tagesordnung:

- Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts des Vorstands
- Bericht der Kassenprüfer:innen
- Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands
- Beschlussfassung über den Haushalt
- Wahl des Vorstands, der Kassenprüfer:innen und der Delegierten zur Landesversammlung.

Danach besteht Gelegenheit zu Austausch und Diskussion über aktuelle Entwicklungen im Radverkehr.

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen dem Vorstand bis zum 18.03.2023 zugegangen sein.

Wir freuen uns, wenn wir viele ADFC-Mitglieder willkommen heißen dürfen.



Endlich eine gute Lösung für die Buersche Straße? Mobilitätsbefragung im Kreis Recklinghausen

Im Sommer 2020 hatte der ADFC einen Bürgerantrag wegen des für den Radverkehr unhaltbaren Zustands auf der Brücke der Buerschen Straße gestellt. Dort werden die Radfahrenden auf einen Radstreifen ohne Sicherheitsabstand zu den parkenden Autos gezwungen, die meist noch teilweise auf dem Radstreifen stehen, und ohne ausreichenden Sicherheitsabstand vom fließenden Autoverkehr überholt werden. Der ADFC hatte seinerzeit einen Wegfall der Parkplätze oder hilfsweise zumindest ein Überholverbot gefordert und war damit gescheitert.

Aber er hatte damit offensichtlich das Bewusstsein für das Problem geweckt, das das kurz vorher erstellte Radverkehrskonzept übersehen hatte. Denn im August 2022 legte die Verwaltung eine Lösung vor, die den Wunsch des ADFC sogar übererfüllt und einem inzwischen eingeholten Gutachten eines Fachbüros folgt: Es soll einen Radstreifen unter Wegfall der kostenlosen Parkplätze mit Protected Bikelane geben! Nun bleibt nur zu hoffen, dass es nicht allzu lange bis zur Umsetzung dauert. Vera Bücker

Der Befragungszeitraum der Modal Split Erhebung ist abgeschlossen. Über 1.900 Personen aus dem Kreis Recklinghausen haben an der Mobilitätsbefragung teilgenommen.

Der Kreis Recklinghausen hat das Planungsbüro Planersocietät aus Dortmund im Rahmen der Erstellung des Masterplans Mobilität 2050 mit der Mobilitätsbefragung im Kreis Recklinghausen beauftragt. Damit sollen Zahlen zum alltäglichen Mobilitätsverhalten ermittelt werden, die u. a. folgende Fragestellungen beantworten: Welches Verkehrsmittel wurde genutzt? Welchen Zweck und welches Ziel hatte der Weg? Wie werden die Verkehrssysteme bewertet? In der Untersuchung sollen alle Wege – ob per Bus und Bahn oder im eigenen Pkw, mit dem Fahrrad oder zu Fuß – angegeben werden. Die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung sowie die Verbesserungsvorschläge fließen direkt in den Erarbeitungsprozess des Masterplans Mobilität 2050 für den Kreis Recklinghausen ein. Dieser strategische Plan wird derzeit parallel erarbeitet und beinhaltet die Leitlinien für die Verkehrsentwicklung im Kreis Recklinghausen für die nächsten Jahre.

In der Befragung wurden Fragen zum Haushalt, zur Person und zum Mobilitätsverhalten an einem bestimmten Berichtstag gestellt. Sie besteht aus drei Teilen:

- Im Haushaltsfragebogen wurden allgemeine Fragen zur Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln und über die Haushaltszusammensetzung gestellt.





- Der Personenfragebogen beschäftigte sich mit den Mobilitätsvoraussetzungen, der Verkehrsmittelnutzung und der Bewertung der verschiedenen Verkehrssysteme. Dieser sollte von allen Haushaltsmitgliedern ausgefüllt werden, die mindestens sechs Jahre alt sind. Jede Person füllte dabei einen eigenen Bogen aus.

- Im Wegeprotokoll sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen vorgegebenen Berichtstag ihre durchgeführten Wege dokumentieren, inklusive u. a. der zurückgelegten Entfernung, der genutzten Verkehrsmittel und dem Zweck des Weges. Jede Person im Haushalt, die sechs Jahre oder älter ist, sollte dazu Angaben in einem eigenen Wegeprotokoll machen. Das Wegeprotokoll soll auch ausgefüllt werden, wenn man am Berichtstag nicht außer Haus war.

Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden wir berichten.

Vera Bücken

Gute Resonanz beim Fahrradklimatetest

Die Teilnehmezahlen am Fahrradklimatetest konnten in Gladbeck 2022 noch einmal deutlich gesteigert werden, von 181 im Jahr 2020 auf nun 277. Damit liegt Gladbeck im Kreis Recklinghausen zusammen mit der Stadt Recklinghausen mit 37 TN auf 10.000 Einwohner an der Spitze. Schlusslicht ist Herten mit 21 TN pro 10.000 EW. Statistisch gesehen, bekommen die Ergebnisse, die im Frühjahr veröffentlicht werden, damit eine höhere Qualität und Aussagekraft.

Vera Bücken



**Relaxt radeln mit E-Bike Antrieb.
Testen Sie neueste Technik!**

Wir
beraten
Sie gerne!

**Ihr starker
Partner fürs
Zweirad in
Gladbeck-Zweckel**



**Zweirad
HAPPE**

Beethovenstr. 29
45966 Gladbeck
Tel. 0 20 43/51 801

www.zweirad-happe-gladbeck.de **Guter Rat und gute Räder!**



Regelmäßige Termine

Essen

- offene Vorstandssitzung an jedem 1. Freitag eines Monats, 18:30 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle

Oberhausen/Mülheim

- Offenes ADFC-Treffen in geselliger Runde in Oberhausen für Mitglieder und Interessierte nach Info an jedem 3. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Restaurant am Gasometer, OTHC Vereinsgelände Arenastraße 3 (neben der Arena in der Nähe des Gasometers). Bitte bei Interesse anfragen/anmelden unter oberhausen@adfc-ob-mh.de
- Radler-Treff Mülheim: i.d.R. am 3. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr in der Alten Dreherei oder online.

Alle Termine unter ob-mh.adfc.de/aktuelles

Gladbeck

- ADFC-Treff an jedem 3. Mittwoch in den ungeraden Monaten (außer Januar und Juli). Wegen wechselnder Örtlichkeiten auf der Homepage nachschauen oder nachfragen unter adfcgia@email.de

Duisburg

- Radler-Treff West: jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum der Ev. Kirche in Homberg-Hochheide, Kirchstraße 109
- AG Mobilität und Verkehr an jedem 1. Montag eines Monats, 19:30 Uhr im Infoladen
- AG ÖPNV an jedem 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr im Infoladen
- Orgatreff an jedem 4. Dienstag eines Monats, 19:30 Uhr im Infoladen
- FahrRadio – das aktuelle Radmagazin des ADFC Jetzt 2x monatlich, immer am 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 20:04 Uhr bei Radio Duisburg, auf UKW 92,2 MHz, im Kabel 101,75 MHz oder im Web www.radioduisburg.de/der-sender-radiooplayer.html?radiochannel=live#

Hinweise zu den Radtouren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei schlechten Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Sie sind selbst verantwortlich für die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und haften für Schäden gegenüber Dritten oder anderen Teilnehmer:innen nach gesetzlichen Vorschriften. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden durch den ADFC wird insoweit ausgeschlossen. Die Geschwindigkeit richtet sich grundsätzlich nach den Langsameren. Die genannten Schwierigkeitsstufen und die ungefähren Streckenlängen bezogen auf den ersten Startpunkt sollten jedoch berücksichtigt werden. Kinder dürfen nur in Begleitung Erziehungsberechtigter mitfahren. Bei Jugendlichen über 14 Jahre muss eine schriftliche Einverständniserklärung eines/r Erziehungsberechtigten vorliegen. Der Tourenleitung bleibt es auf jeden Fall vorbehalten, Personen von der Teilnahme an der Radtour auszuschließen.

Für ADFC-Touren fällt in der Regel für Nicht-ADFC-Mitglieder ein Tourenbeitrag zwischen 1,50 € und 3 € an. Wird von Teilnehmer:innen ein Zusatzbeitrag bzw. eine Gebühr für die Tour verlangt, so ist dies entsprechend vermerkt. Die Teilnehmer:innen bezahlen zum Beispiel den Eintritt in ein Museum oder die Benutzung der Bahn selbst. Fragen zur Tour beantwortet die jeweilige Tourenleitung. Weitere Toureninfos finden Sie auf der Homepage der jeweiligen Kreisverbände.



für Ungeübte und Familien mit Kindern geeignet, vorwiegend eben



für weniger Geübte geeignet, teilweise hügelig



gute bis sehr gute Kondition erforderlich, starke Steigungen möglich, sportliche Fahrweise



kinderfreundlich, steigungs- und verkehrsaarm



Mountainbikeroute, gute bis sehr gute Kondition erforderlich, sportliche Tour

Regelmäßig stattfindende Tourenangebote

Donnerstags ganzjährig Treffpunkt Rad Duisburg- Süd	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Friedhelm Göden (0203) 71 27 547 Michael Wilczoch 0163 / 14 45 84 8 ➔ Start: Duisburg-Neudorf-Süd, Margaretenstr. Schwimmsportstadion, 14 Uhr
Mittwochs & freitags ganzjährig Treffpunkt Rad DU-Nord, mittleres Tempo, mehr als 60 km	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Hugo Barkhof (0203) 5 18 53 48 ➔ Start: Duisburg-Neumühl, Parkplatz vom Baumarkt Hornbach, Radweg „Grüner Pfad“, Mi. 10 Uhr, Fr. 10 Uhr
Jeden ersten Mittwoch im Monat in den Sommermonaten Feierabend- tour	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Nicht bei Dauerregen. Länge ca. 20 km. ● ADFC-Tourenleiter Norbert Marißen (02043) 3 99 39 ➔ Start: Gladbeck, Willy-Brandt-Platz, 18 Uhr
Jeden ersten Dienstag im Monat von Mai bis September ADFC Pedalo-Treff Essen	Mal bergig, mal flach - ganz-tägige Touren flott und zügig gefahren, gute Kondition erforderlich. 70 - 90 km, 5 - 7 Std. ● ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke (0201) 41 32 21 ➔ Start: Essen-Schönebeck, Radweg Rheinische Bahn / Brücke an der Böhmerstrasse, 10:30 Uhr

Vormittags Mo oder Di ganzjährig	E-Trekking Touren, 15 – 20 km/h, bis 70 km & 700 Hm Tourenleiter Lothar Ingenbold Startpunkte OB & MH
Vormittags Do oder Sa ganzjährig	E-MTB Touren, nicht für Einsteiger geeignet. Startpunkte OB & MH oder Anreise ins Gelderland ● Ansprechpartner: Lothar Ingenbold, nur mit schriftlicher Anmeldung, WhatsApp 0173 735 9979 Lotharingenbold@hotmail.de Nähere Infos zu allen Touren im wöchentlichen Flyer: https://drive.google.com/drive/folders/1xxsrYijchvLKh62zP8bnhg2pAk-DuEdo



QR-Code Info Flyer


Sa. 11.03.23 Duisburg 70 km

Spicy Gemüse Smoothie

frei übersetzt eine „würzige Gemüse-Suppe“ gibt es jeden Samstag auf Gut Heimendahl. Diesmal: Tomatensuppe mit Hackbällchen. 15 km/h.
 ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
 DU-Homburg, Brunnen Bismarckplatz, 9:20 Uhr
 MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 10 Uhr


Sa. 11.03.23 Duisburg 60 km

Duisburger-Wintertour V

Fit durch den Winter. Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. 17 km/h.
 ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie ☎ 0203-436126
 Du-Meiderich, Borkhofer Straße, 11 Uhr


So. 19.03.23 Oberhausen 35 km

Zur neuen Emscher- Mündung

Zum Emscher-Radweg nach Holten, HOAG-Trasse, Walsum zum Hof Emschermündung. Einkehr vorgesehen. 15-18 km/h. Anmeldung erforderlich.
 ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673
 OB-Sterkrade, Zillianplatz, 10 Uhr



**Aktuelle Tourentermine,
Änderungen und
weitere Informationen zu den
Touren unter
touren-termine.adfc.de**



So.26.03.23 Duisburg 70km

Anradeltour

Hinein in den Frühling zum Heesenhof, ein Café mit einem einladenden Biergarten. Walsum, Oberhausen, Baerl, Orsoy. 17 km/h
ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315
DU-Walsum, Bezirksamt, Fr.-Ebert-Str. 152, 10 Uhr



Mi.29.03.23 Oberhausen 35km

Kleine Vormittagstour

Stadtpark Duisburg-Meiderich. Dauer ca. 4 Stunden. 14 -16 km/h. Anmeldung erwünscht.
ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl ☎ 0208 684819
OB-Holten, Radstation, 10 Uhr



Sa.01.04.23 Duisburg 50km

Kleine 3-Halden Tour

Halden Norddeutschland, Pattberg und Rheinpreußen bei Steigungen bis zu 11 %. 15 km/h.
ADFC-Tourenleiter Peter Kerkes ☎ 02066-32363
Duisburg-Homberg, Friedrich-Ebert-Brücke, 11 Uhr



So.02.04.23 Oberhausen 35km

Kleine Vormittagstour

Stadtpark Duisburg-Meiderich. Dauer ca. 4 Stunden. 14 -16 km/h. Anmeldung erwünscht
ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl ☎ 0208 684819
OB-Holten, Radstation, 10 Uhr



So.02.04.23 Oberhausen 35km

Industrieroute Duisburg

Grüner Pfad zum Landschaftspark Duisburg-Nord, entlang der Alten Emscher nach Beeckerwerth, Ruhrort, Schimanski-Denkmal und Innenhafen. Rücktour über Rhein-Herne-Kanal, HOAG-Trasse. Einkehr vorgesehen; Anmeldung erforderlich.
ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673
OB-Sterkrade, Zillianplatz, 10 Uhr

Über 20 weitere Radtouren des ADFC Essen:

von 30 – 120 km / von flach bis bergig / von gemütlich bis sportlich

Es ist für jeden was dabei ...

im Tourenportal des ADFC unter <https://touren-termine.adfc.de>

haldenhopping botanischer garten bochum
zum schönen uhlenhorst
bergische bahnrassen ii ride of silence entenfang
radtour zur sternwarte bahnrassen in essen
auf grünen wegen frauen-radtour
fahrrad sternfahrt nrw atempause-radtour
trasse und kanal kidical mass
baustellenradtour fahrradfrühling mülheim
aktiv-linear-park bergische bahnrassen i
burgen und schlösser



So. 09.04.23 Duisburg 70 km **Zum Torenhof**

Ostersonntag nach Menzelen-Ost zum Hofcafé „Torenhof“ mit leckeren, selbstgebackenen Kuchen. Walsum, Menzelen, Wesel, Dinslaken. 17 km/h. ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315
DU-Walsum, Bezirksamt, Fr.-Ebert-Str. 152, 11 Uhr



Mo. 10.04.23 Duisburg 80 km **Ostermontag ins Cafe**

Ziel irgendwo Richtung Westen. 17 km/h. ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
DU-Homberg, Brunnen Bismarckplatz, 8:20 Uhr
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr



Mi. 19.04.23 Oberhausen 40 km **Perlen am Niederrhein**

Heidensee, Weihnachtssee, Heidhofsee. Dauer ca. 4 - 5 Stunden. Anmeldung erwünscht. ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl ☎ 0208 684819
OB-Holten, Radstation, 10 Uhr



Sa. 22.04.23 Duisburg 45 km **Geheimnisvolle Orte**

Viele düstere Geschichten ranken sich um den Wald zwischen Lintorf und Wedau. Manches ist wahr und heute noch erkennbar, wie z. B. die Reste eines alten Erzbergwerkes. 12 km/h. ADFC-Tourenl. Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321
DU-Duissern, ADFC Infoladen, 10 Uhr



Sa. 22.04.23 Duisburg 18 km **Marxloh und Bruckhausen**

Angesteuert werden markante Gebäude, grüne Zonen und interessante Stadt-Quartiere in Duisburgs Norden. Durch Stopps an 14 Stationen macht die Tour neugierig auf die interessante Region. 13 km/h, ca. 4 h. Anmeldung über VHS erforderlich. 10 €, ADFC-Rabatt 50 %. ADFC-Tourenleiterin Barbara Aldag ☎ 0172-2060618
DU-Meiderich, Emscherstraße 71, 11 Uhr



So. 23.04.23 Oberhausen 40 km **Perlen am Niederrhein**

Heidensee, Weihnachtssee, Heidhofsee. Dauer ca. 4 - 5 Stunden. Anmeldung erwünscht. ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl ☎ 0208 684819
OB-Holten, Radstation, 10 Uhr



Sa. 29.04.23 Duisburg 100 km **Rund um Duisburg**

Entlang des Duisburger Rundwanderwegs über Meiderich, Mattlerbusch, Walsum, Baerl, Homberg, Uerdingen, Wittlaer, Rahm zurück nach Wedau und DU-Rheinhausen. 18 km/h. ADFC-Tourenleiter Peter Kerkes ☎ 02066-32363
DU-Hochemmerich, Eisenbahnbrücke, 8:30 Uhr
DU-Neudorf-Süd, Schwimmstadion, 9 Uhr
DU-Holten, Wehofer Str. 42, 11 Uhr



So. 30.04.23 Oberhausen 41 km **Wasserschloss Wittringen**

Köllnischer Wald, Stadtgarten Bottrop zum Tetraeder nach Gladbeck-Wittringen. Zurück über den Nordpark, Grafenwald, Königshardt. Einkehr vorgesehen. 15-18 km/h, mittelschwere Fahrradtour. Anmeldung erforderlich. ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673
OB-Sterkrade, Zillianplatz, 10 Uhr



Sa. 06.05.23 Duisburg 50 km **In die Nachbarschaft**

für Radfahrer ohne Motor nach Haus zum Hause durch den frühlinghaften Wald nach Ratingen und Rückweg über Schloss Linnep. 15 km/h. ADFC-Tourenl. Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321
DU-Duissern, ADFC Infoladen, 10 Uhr



Sa. 06.05.23 Duisburg 30 km **Industrie und Idylle**

Entspanntes Radeln und dabei etwas über den Duisburger Westen mitnehmen. An 10 markanten Stopps werden kurze Inputs gegeben, die neugierig machen auf die interessante Region und baulichen Gegebenheiten. 12 km/h, ca. 4,5 h. Anmeldung über VHS erforderlich. 10 €, ADFC-Rabatt 50 %. ADFC-Tourenleiterin Barbara Aldag ☎ 0172-2060618
DU-Hochemmerich, Osloer Straße, 11 Uhr



So. 07.05.23 Duisburg 36 km **Duisburger Süden**

Interessante Stadtteile, ehemalige Industriegelände und ein Friedhof. Kurze Inputs an 12 Stationen machen auf den ersten 18 Kilometern neugierig. 12 km/h, ca. 5,5 h. Anmeldung über VHS erforderlich. 10 €, ADFC-Rabatt 50 %. ADFC-Tourenleiterin Barbara Aldag ☎ 0172-2060618
DU-Dellviertel, Plessingstraße 20, 11 Uhr



Mi. 10.05.23 Oberhausen 55 km

Der Ruhrpott ist grün

Rundtour am Rande von 5 Revierstädten. Geschwindigkeit: 14 – 16 km/h, Einkehr vorgesehen, Dauer 6 – 7 Stunden. Anmeldung erwünscht.

ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl ☎ 0208 684819
OB-Holten, Radstation, 10 Uhr



Fr. 12.05.23 Duisburg 38 km

Genusstour im Mai

für Radfahrende ohne Motor entlang des Rhein-Herne-Kanals und durch den Landschaftspark-Nord in den Duisburger Norden zu einem Gedenkstein für russische Zwangsarbeiter in Beeck. 12 km/h.

ADFC-Tourenl. Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321
DU-Duissern, ADFC Infoladen, 18 Uhr



Sa. 13.05.23 Duisburg 31 km

Duisburg entdecken

Gemütliche Genusstour für Radler:innen ohne Motorunterstützung durchs noch unentdeckte Duisburg. 12 km/h.

ADFC-Tourenl. Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321
DU-Duissern, ADFC Infoladen, 10 Uhr



So. 14.05.23 Oberhausen 55 km

Der Ruhrpott ist grün

Rundtour am Rande von 5 Revierstädten. 14 – 16 km/h, Einkehr vorgesehen, Dauer 6 – 7 Stunden. Anmeldung erwünscht.

ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl ☎ 0208 684819
OB-Holten, Radstation, 10 Uhr



So. 14.05.23 Oberhausen 50 km

Heesen-Hof

Hoag-Trasse, Revierpark-Nord, Duisburg-Beeck, Lohheidersee zum Heesen-Hof. Budberg - Eversael entlang der Rheinaue zur Fähre Orsoy, entlang der kleinen Emscher. Einkehr vorgesehen, E-Bike-Tour. 15-18 km/h, Kosten Fähre. Anmeldung erforderlich.

ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673
OB-Sterkrade, Zillianplatz, 10 Uhr
Hornbach Baumarkt Parkplatz, 10:20 Uhr



Mi. 17.05.23 Oberhausen 55 km

Der Ruhrpott ist grün

Per Rad rund um Oberhausen. 14-16 km/h, Dauer ca. 5 – 6 Stunden. Anmeldung erwünscht.

ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl ☎ 0208 684819
OB-Holten, Radstation, 10 Uhr



Do. 18.05.23 Duisburg 95 km

Mühlenfrühstück Sonsbeck

Frühauflsteher haben's leichter: Ein rustikales Frühstück gibt es erst an der Gommanschen Mühle in Sonsbeck. Kosten ab 8 €. Anschließende Tagestour. 17 km/h.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
DU-Homburg, Brunnen Bismarckplatz, 7:20 Uhr
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 8 Uhr



So. 28.05.23 Duisburg 110 km

Schloß Raesfeld

Ein Schatz im Münsterland. Dinslaken, Drevenack, Ijssel-Quelle, Erle. 17 km/h.

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315
DIN, Am Neutor, 8 Uhr



Sa. 03.06.23 Duisburg 50 km

Drei Emscher-Mündungen

Zwei Emscher-Mündungen werden umgebaut. Tiefgreifende Einschnitte werden die Umgebung verändern, sie sollen für die Menschen begeh- und erfahrbar gemacht werden. Und die dritte? 15 km/h ca. 6,5 h. Anmeldung über VHS erforderlich. 10 €, ADFC-Rabatt 50 %.

ADFC-Tourenleiterin Barbara Aldag ☎ 0172-2060618
Königstr., am Lifesaver Brunnen, 10 Uhr



So. 04.06.23 Duisburg 75 km

Schwarzbachtal

oder auch eine 4-Bäche-Tour: Dickelsbach - Schwarzbach - Haarbach - Angerbach. 17 km/h.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr
DU-Hochemmerich, Brücke der Solidarität, 9:45 Uhr



So. 04.06.23 Oberhausen 67 km

Lippe trifft Rhein

Rundtour über die Lippemündungsschleife. Hünxe - Drevenack alte Bahntrasse Wesel - Haltern, neue Lippeauen an der Lippe-Mündung. Rücktour über den Wesel-Datteln-Kanal - Bocholtswelmen - Bruckhausen - Dinslaken-Hiesfeld. Anmeldung erforderlich. 15-18 km/h, Einkehr vorgesehen.

ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673
OB-Sterkrade, Zillianplatz, 10 Uhr

Die Fahrradpartner in Ihrer Region

Duisburg · Essen · Mülheim an der Ruhr · Oberhausen · Bottrop



Bewachung



Verleih



Service



Informationen



Fahrrad Waschanlage*

Radstation Duisburg Hbf *

47057 Duisburg, Kammerstraße 3 (Ostausgang)

Telefon: 0203 / 80 71 790

E-mail: rs-duisburg@stadtdienste.de

Web: www.radstation-duisburg.de

Mo – Fr: 7:00 – 21:00 Uhr

So, Feiert.: 8:00 – 20:00 Uhr

Dauerkunden: 24 Std. / 7 Tage



Radstation Essen Hbf

Am Hauptbahnhof 5, 45128 Essen

Telefon: 0201 / 49 57 882

Mo – Fr: 5:30 – 22:30 Uhr

Sa: 10:00 – 18:00 Uhr

So, Feiert.: 10:00 – 16:00 Uhr



Radstation Mülheim an der Ruhr Hbf

Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 3, 45468 Mülheim a.d. Ruhr

Telefon: 0208 / 84 85 70

E-mail: rs-muelheim@stadtdienste.de

Web: www.radstation-muelheim.de

Mo – Fr: 5:30 – 22:30 Uhr

Sa, So, Feiert.: 8:00 – 18:30 Uhr

DeinRadschloss - Hbf Nordausgang: 24 Std. / 7 Tage



Radstation Bahnhof Mülheim-Styrum

Hauskampstr. 14, 45476 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 / 40 20 00

E-mail: rs-styrum@stadtdienste.de

Web: www.radstation-styrum.de

Mo – Fr: 7:00 – 19:00 Uhr

Sa, So, Feiert.: Geschlossen

Dauerkunden & DeinRadschloss: 24 Std. / 7 Tage



Radstation Oberhausen Hbf

Willy-Brandt-Platz 1, 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 / 85 51 74

E-mail: radstation@zaq-oberhausen.de

Mo – Fr: 7:00 – 19:00 Uhr

Sa: 10:00 – 16:00 Uhr

So, Feiert.: Geschlossen



Radstation Bottrop Hbf *

Am Hauptbahnhof 1, 46242 Bottrop

Telefon: 02041 / 7 65 99 58

E-mail: rs-bottrop@stadtdienste.de

Web: www.radstation-bottrop.de

Mo – Fr: 6:00 – 22:00 Uhr

Sa, So, Feiert.: 8:00 – 20:00 Uhr



Radstation Bottrop ZOB

Berliner Platz 9, 46236 Bottrop

Telefon: 02041 / 7 81 16 89

E-mail: rs-bottrop-zob@stadtdienste.de

Web: www.radstation-bottrop-zob.de

Mo – Fr: 6:00 – 21:00 Uhr

Sa: 8:00 – 20:00 Uhr

So, Feiert.: Geschlossen



Wir freuen uns auf Sie!



ADFC Duisburg

Infoladen
Mülheimer Str. 91
47058 Duisburg
☎ (0203) 77 42 11
Geöffnet:
Di 17:30 – 19 Uhr
Sa 11 – 13 Uhr
(Dienstag Besetzung
durch Pro Bahn)

www.duisburg.adfc.de
www.facebook.com/ADFC.Duisburg
info@adfc-duisburg.de

Vorstandssprecher
Herbert Fürmann
(0179) 5 08 18 89
Thorsten Meyer
(0151) 14 82 41 19

ADFC Mülheim / Oberhausen

Geschäftsstelle
Altenberg-Gelände
in der Starthilfe e.V.
Hansastr. 20
46049 Oberhausen
☎ (0208) 80 60 50

www.adfc-ob-mh.de
oberhausen@adfc-ob-mh.de
muelheim@adfc-ob-mh.de

Sprecherin für Mülheim
Gudrun Fürtges
(0152) 57 84 65 84
Sprecher für Oberhausen
Burkhard Schmidt
(0208) 9 93 93 61

ADFC Essen

Geschäftsstelle
Rottstr. 5
(Kopstadt Passage)
45127 Essen
☎ (0201) 23 17 07
Geöffnet: Donnerstag
und Freitag 16 bis 18 Uhr
nicht in den Schulferien

www.adfc-essen.de
www.facebook.com/ADFC.Essen
info@adfc-essen.de

Vorsitzende:
Marc Zietan
(0173) 2 88 84 71
Mirko Sehne
(0151) 67 62 61 59

ADFC Gladbeck

Dr. Vera Bücker
Gosepathweg 23
45968 Gladbeck
☎ (02043) 3 99 39
☎ (0160) 94 95 92 98

Radfahrer-Telefone

Wenn Sie z. B. eine Stelle entdecken, die für Radfahrer gefährlich sein könnte, wenden Sie sich an die Ansprechperson Ihrer Stadtverwaltung:

Duisburg
Call Duisburg
(0203) 94000
call@stadt-duisburg.de

Essen
Christian Wagener
christian.wagener@amt66.essen.de
☎ (0201) 88-66 62 0,
☎ (0201) 88-91 66 62 0

Mülheim
Telefonzentrale
(0208) 4 55-0

Oberhausen
Reinigung: Herr Da Rold
(0208) 8578-4715
Stadt: Herr Dr.-Ing. Marcel Knauff (0208) 825-3157

bei Landes- und Bundesstraßen:
Landesbetrieb Straßen,
NL Essen (0201) 72 98-1

Impressum

RAD im Pott – Frühjahr 2023 (gegr. 1992, 31. Jahrgang, Nr. 1); ISSN 0942-6272;
Herausgeber: RAD im Pott GbR im Auftrag von ADFC Duisburg e.V., ADFC Essen e.V. und ADFC Oberhausen/Mülheim e.V.
RAD im Pott GbR, Mülheimer Str. 91,
47058 Duisburg,
☎ (0203) 51 88 03 1
Mail: redaktion@radimpott.de; www.radimpott.de
IBAN: DE70 3601 0043 0647 6854 33
Aktuelle Auflage: 10.000 Exemplare
Druck:

printed by:



V.i.S.d.P. und Layout: Michael Kleine-Möllhoff
Mitarbeit: Barbara Aldag, Jörg Brinkmann, Vera Bücker, Joachim Danzig, Gudrun Fürtges, Birgit Gardener, Axel Hercher, Harald Höhbusch, Doro Kleine-Möllhoff, Wilfried Kochner, Markus Lachner, Norbert Marißen, Christian Martin, Ursula Pörtner, Susanne Prautsch, Burkhard Schmidt, Mirko Sehne, Carsten Voß, Helmut Voß.
Titelfoto: Dennis Stratmann_RuhrtalRadweg
Fotos: Wenn nicht anders angegeben, stammen die Fotos von den jeweiligen Autoren.

ADFC
Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69
10117 Berlin
☎ (030) 2 09 14 98-0
☎ (030) 2 09 14 98-55
www.adfc.de
kontakt@adfc.de
mitglieder@adfc.de

ADFC NRW
Karlstr. 88
40210 Düsseldorf
☎ (0211) 68 70 80
☎ (0211) 68 70 82 0
www.adfc-nrw.de
adfc-blog.de
www.facebook.com/ADFC.NRW
info@adfc-nrw.de

RAD im Pott erscheint im März, Juni und Oktober, nächster Redaktionsschluss: 16.04.2023.

Der Preis des Jahresabonnements ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt 5 €. Leserschriften und Beiträge bitte an den Herausgeber senden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber oder der Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen ist auf Nachfrage möglich.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12.



Willkommen in Rees am Rhein

Rees, fahrradfreundliche und älteste Stadt am Unteren Niederrhein, lädt zum „R(h)einen Vergnügen“ ein. Hauptanziehungspunkt für die Besucher ist eine der schönsten Rheinpromenaden Deutschlands. Hier kann man nach einem gemütlichen Spaziergang die vorzügliche Reeser Gastronomie mit herrlichem Blick auf den Rhein genießen. Von der geschichtlichen Bedeutung ist im historischen Stadtkern noch einiges zu erkennen. Das sind das mehrere Jahrhunderte alte, im Skulpturenpark eingebundene Bodendenkmal, unterirdische Festungsanlagen und die über 700 Jahre alte Stadtmauer mit diversen Türmen. Der erste Planetenweg am Niederrhein macht die unvorstellbaren Dimensionen unseres Sonnensystems erfahr- und erwanderbar.

Weitere Infos:

Touristen-Information, Markt 41, 46459 Rees

Tel: 0 28 51/5 15 55, Fax: 0 28 51/5 15 56

e-mail: tourist.information@stadt-rees.de





UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Biking
Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Sie finden uns hier:

In Essen

**Hindenburgstraße 57
45127 Essen**

In Duisburg

**Kasinostraße 13-15
47051 Duisburg**

